

Wattenwiler POST



2014/4



**Botschaft zur ordentlichen Versammlung
der Einwohnergemeinde Wattenwil
Donnerstag, 27. November 2014**

Editorial

MEINE VON HERZEN KOMMENDE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Es gibt auch seelisch Farbenblinde, denen just für Hoffungsgrün und Freudenrot das Auge fehlt.

Franz von Schönthan

Tannenäste behangen mit grossen Tannenzapfen, welche aussahen wie Schmuckstücke, das Ganze zusammengebunden mit einem roten Stoffband, zierten als Weihnachtsschmuck die eichene Eingangstüre des kleinen Häuschens am Waldrand. Es lag weit ab vom Dorf, trotzdem kehrten von Zeit zu Zeit Besucher dort ein, denn die Familie galt als sehr gastfreundlich.

Um das Haus herum sah es sehr gepflegt und sauber aus, jedoch beim näheren Betrachten fielen viele kleine Dinge auf, welche dringend repariert werden sollten. Fast schien es, dass das Geld nicht für alles reichte, aber die Bewohner machten das Beste aus den vorhandenen Mitteln. In dem kleinen, bescheidenen Zuhause wohnte zurückgezogen eine Familie - der kleine Jacques und seine Eltern. Rechtschaffene, ehrliche Leute, welche mit ihrer kleinen Welt zufrieden waren, auch wenn sie es nicht immer einfach hatten. Der kleine Junge war der Sonnenschein der Familie. Obwohl er beinahe blind war, wusste sich der kleine Jacques immer zu helfen. Er brachte mit seiner fröhlichen und aufgestellten Art den Eltern, welche hin und wieder mit dem Schicksal ihres kleinen Jungen haderten, viel Freude und positive Gedanken. Dank Jacques gelang es ihnen, das Leben aus einer positiven Perspektive zu sehen und auch zu geniessen.

Kurz vor Weihnachten ging der Vater mit Jacques in den Wald, welcher zu ihrem Anwesen gehörte und den sie auch sorgfältig bewirtschafteten. Sie hatten vor, auf eigene Faust eine kleine Tanne für Weihnachten zu fällen. Jacques freute sich sehr auf diesen besonderen Moment und genoss es, durch die verschneite Winterlandschaft zu stapfen, den Geräuschen der Natur zu lauschen und die Kälte auf seinen roten Backen zu spüren. Nach dem wunderschönen Marsch durch den Schnee standen die beiden inmitten von kleinen und grösseren Tannen, die bestens geeignet waren, eine tragende Weihnachtsbaumrolle zu übernehmen. Der Vater bat seinen Sohn, er möge doch eine Tanne aussuchen, welche dann zu Weihnachten einen wunderschönen Platz in der Stube des «Heimetli» finden würde. Jacques ging mit seinem Vater sorgfältig von Tanne zu Tanne und tastete jede ab. Bei einer Tanne verweilte er besonders lange. Sie war unförmig, die Krone war krumm und die Äste unregelmässig. Die kleine, unförmige Tanne hatte es ihm angetan und war genau das Bäumchen, welches er zum Weihnachtsfest haben wollte. Obschon sein Vater über die Wahl seines Sohnes sehr erstaunt war, fällte er den kleinen Baum. Zusammen mit der kleinen Tanne machten sie sich wieder auf den Heimweg, damit sie noch vor Einbruch der Dunkelheit im «Heimetli» eintreffen würden. Die Mutter hatte sicher schon ein gemütliches Feuer gemacht, wo sie ihre kalten Finger aufwärmen konnten. Vater und Sohn stellten sich auch vor, dass es fein aus der kleinen Küche duften würde. Bereits die Gedanken daran liessen ihre Bäuche knurren. Das Bäumchen würde einen schönen Platz in der Stube erhalten und das Schmücken des Baumes konnten sie getrost der Mutter überlassen.

Glücklich kamen die beiden in dem «Heimetli» an, wo sie von der Mutter schon erwartet wurden. Diese stellte das Bäumchen sofort



in den einfachen Holzkreuzständer und machte sich nach dem Essen daran, den kleinen Baum zu schmücken. Der Weihnachtsschmuck war alt, etwas abgegriffen aber auf seine schlichte Art sehr edel. Sie setzte der Krone den goldenen Glasspitz auf, brachte den schon oft geflickten Schmuck bei den dünnen, krummen Ästen an und schon bald erstrahlte der Baum weihnachtlich geschmückt. Sie tat dies mit viel Liebe und Sorgfalt und es schien, als ob der kleine Baum dies genau spürte und sichtlich stolz darauf war, zu Weihnachten eine besondere Aufgabe zu haben. Das unförmige und krumm gewachsene Bäumchen – längst nicht so schön gewachsen wie die anderen Tannenbäume – strahlte an den Weihnachtstagen im Kerzenschein sichtlich glücklich vor sich hin. Man könnte glauben, dass der kleine Baum wusste, dass ein kleiner Junge ihn aus tiefstem Herzen zu einem besonderen Weihnachtsbaum auserkoren hatte - vielleicht handelte der kleine Jacques nach den Worten von Antoine de Saint-Exupéry; «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!»

Ein frohes Weihnachtsfest und beste Wünsche für das 2015!

Rita Antenen

ÖFFNUNGSZEITEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.00

Unsere Telefonnummern und E-Mail Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61 sozialdienst@wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungs- brüche

Internet www.wattenwil.ch

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Beratungskreis Thun

Niesenstrasse 1
3600 Thun

T 033 225 12 12
F 033 225 12 19
www.mvb-be.ch

Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr
telefonisch erreichbar

Die nächste Wattenwiler-Post
erscheint am 06.03.2015
Redaktionsschluss: 03.02.2015

Inhalt

Gemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil.....	4
Traktanden	4
Anträge	4
Voranschlag 2015.....	5
Informatik-Ersatzbeschaffung Schulen	11
Talon Voranschlag 2015.....	36

Aus dem Gemeinderat

Pressemitteilungen	11
--------------------------	----

Aus Ressorts und Kommissionen

Das Wort des Präsidenten	12
Gemeinderat Manuel Liechti stellt sich vor.....	12
Rückblick Wattenwil-Marsch 2014	13
Rückblick Stadtratsausflug.....	15
Lehrlingsprojekte 2013/2014	15
Neues Kleid für die Wattenwiler Post.....	16

Aus der Verwaltung

Es stellt sich vor: Livia Burkhalter	
Lernende 3. Lehrjahr	17
Identitätskarte und Schweizer Pass.....	17
Personelles.....	18
Tageskarte Gemeinde.....	18
Information zum Trinkwasser.....	19
Versicherung Liegenschaft	19
Neuzuzüger/Innen	20
Gürbe-Kalender 2015.....	20
Wegfall Berufskostenpauschale.....	20

Aus der Schule

Primarschule Wattenwil mit neuer Leitung	21
---	----

Serien

Ehemalige Gemeindepräsidenten:	
Ernst Käser	22
10 Fragen an Dr. Beat Gerber.....	23
Wettbewerb	34
Ortsmuseum, aktuelle Ausstellung	35

Aus Vereinen und Institutionen

Veranstaltungskalender	25
Auflösung Rabattverein.....	26
Rückblick Jugend-Vereinsolympiade.....	27
Gebäudeeröffnung Nathalie Stiftung	28
Weihnachtspäckli aus Wattenwil.....	28
23. Weihnachtsmärit.....	29
Jodlerklub Wattenwil und Gäste	30
Einzigartiges Konzert in Wattenwil	31
Unterhaltungsnachmittag Musikgesellschaft ..	32
Spielgruppe Kerzenziehen	34
Tageseltern	34

Aus der Bevölkerung

Notariat	21
----------------	----

Naturpark

Winterattraktionen	33
--------------------------	----

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE WATTENWIL



**Donnerstag, 27. November 2014, 20.00 Uhr
in der Aula des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen**

Traktanden

1. Voranschlag 2015; Genehmigung
2. Informatik-Ersatzbeschaffung Schulen;
Kreditgenehmigung von Fr. 300'000.00
3. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Unwetterschäden, Verkehr
im Zentrum, Gesamtmelioration, Jugendarbeit,
Gürbejahr 2015)
 - b) Verschiedenes

Traktandum 1

Ein Zusammenzug des Voranschlags 2015 kann ab 27.10.2014 bei der Finanzverwaltung Wattenwil bezogen werden.

Traktandum 2

Unterlagen zu diesem Geschäft liegen zur Einsicht ab 27.10.2014 in der Gemeindeverwaltung Wattenwil auf.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsverwaltungsamt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsverfahrensgesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Versammlung der Einwohnergemeinde ANTRÄGE

des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Voranschlag 2015; Genehmigung

- Die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2015, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 398'360.00 abschliesst.
- Die Genehmigung folgender Ansätze:
Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

Traktandum 2

Informatik-Ersatzbeschaffung Schulen; Kreditgenehmigung von Fr. 300'000.00

Genehmigung des Kredits von Fr. 300'000.00 für die Ersatzbeschaffung ICT Schulen Wattenwil. Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen total Fr. 100'000.00 (Fr. 40'000.00 an Betriebskosten und Fr. 60'000.00 Abschreibungen nach HRM2).

Bemerkung: Das Längmattschulhaus wird erst in 2 Jahren aufgerüstet. Es ist dann mit Kosten von Fr. 75'000.00 zu rechnen.

Traktandum Nr. 1

VORANSCHLAG 2015

Das Budget 2015 wurde zum zweiten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt. Die Gemeinde Wattenwil ist Testgemeinde im Sinne der Übergangsbestimmungen der Gemeindeverordnung vom 17.10.2012, Ziff. 2 (GV [BSG 170.11]) und führt HRM2 per 1.1.2014 ein.

Mit HRM2 werden unter anderem die folgenden Begriffe durch neue ersetzt:

HRM1	HRM2
• Bestandesrechnung	• Bilanz
• Laufende Rechnung	• Erfolgsrechnung
• Voranschlag	• Budget
• Voranschlagskredite	• Budgetkredite
• Eigenkapital	• Bilanzüberschuss

Der Kontenplan nach HRM2 ist umfangreicher und detaillierter als der bisherige HRM1-Kontenplan. Die Kontonummerierung wurde ebenfalls erweitert:

Bilanzkonti	bisher: 4-stellig und zweistellige Laufnummer neu: 5-stellig mit zweistelliger Laufnummer
Funktionen	bisher: 3-stellig neu: 4-stellig
Sachgruppen	bisher: 3-stellig neu: 4-stellig

Bestehendes Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Ziff. 4.1.1 bis 4.1.4 GV). Das am 1.1.2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten in HRM2 übernommen:

Voraussichtliches Verwaltungsvermögen

Kontogruppe 11 (HRM1), Stand 01.01.2014
Fr. 6'772'302.00

Die Gemeindeversammlung hat auf Antrag des Gemeinderates mit der Genehmigung des Budgets 2014 beschlossen, das bestehende Verwaltungsvermögen innert **12 Jahren** abzuschreiben. Dies ergibt einen jährlichen **Abschreibungssatz von 8.33 % oder Fr. 566'030.00.**

Neues Verwaltungsvermögen

Im Budget 2015 werden die ordentlichen Abschreibungen nach Anlagekategorien (Anhang 2 GV) und Nutzungsdauer (gemäss Anhang 2 GV) der neuen, d.h. nach Einführung von HRM2, erstellten Vermögenswerte berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Zusätzliche Abschreibungen sind zu budgetieren.

Dem **Budget 2015** liegen folgende Ansätze zu Grunde:

Gebührenansätze in der Kompetenz der Gemeindeversammlung

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	‰ des amtlichen Wertes	1,2

Fortsetzung auf Seite 6

Gebührenansätze in der Kompetenz des Gemeinderates

Pflichtersatzabgabe Feuerwehr

• 14 % von der einfachen Steuer	(Maximum)	Fr.	450.00		unverändert
	(Minimum)	Fr.	20.00		unverändert

Hundetaxe	(je Hund)	Fr.	100.00		unverändert
------------------	-----------	-----	--------	--	-------------

Abwassergebühr

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	140.00	*	unverändert
• Verbrauchsgebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	2.00	*	unverändert

Wassergebühren

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	150.00	*	unverändert
• Zählermiete	(je Zähler)	Fr.	30.00	*	unverändert
• Verbrauchsgebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	1.90	*	unverändert

Kehrichtgebühren

• Grundgebühren	pro Wohnung, Einfamilienhaus und Gewerbe	Fr.	80.00	*	unverändert
• Sackgebühren	für 17 l Sack	Fr.	1.20	**	unverändert
	für 35 l Sack	Fr.	1.75	**	unverändert
	für 60 l Sack	Fr.	2.85	**	unverändert
	für 110 l Sack	Fr.	5.30	**	unverändert
• Sperrgut	bis 5 kg	Fr.	1.75	**	unverändert
	bis 10 kg	Fr.	2.85	**	unverändert
	bis 18 kg	Fr.	5.30	**	unverändert
	bis 50 kg	Fr.	5.50	**	unverändert
• Container	bis 140 l	Fr.	6.50	**	unverändert
	bis 400 l	Fr.	18.70	**	unverändert
	bis 600 l	Fr.	28.60	**	unverändert
	bis 800 l	Fr.	37.40	**	unverändert

* zuzüglich Mehrwertsteuer

** Mehrwertsteuer enthalten

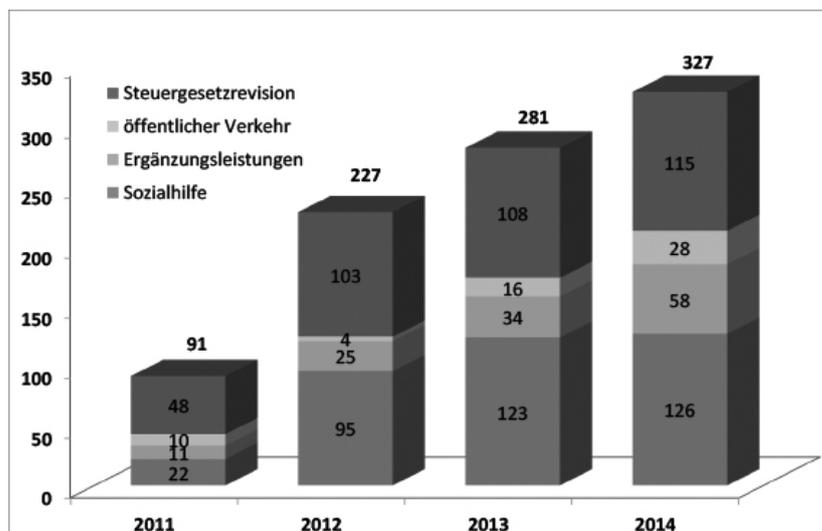
Vorbemerkung zum Budget

Der Kanton hat die Gemeinden mit Brief vom 11.9.2013 über die finanzielle Situation der Gemeinden informiert:

Es wird festgestellt, dass die Kosten für die Gemeinden seit dem Jahr 2010 um rund Fr. 210.00 pro Einwohner zugenommen haben. Dies entspricht einer Mehrbelastung von durchschnittlich eineinhalb Steueranlagezehnteln. Die Steuergesetzrevision führt in den Gemeinden zu Steuerausfällen von rund Fr. 115.00 pro Einwohner, was knapp einem Steueranlagezehntel entspricht. Zusammen mit den Mehrausgaben ist in den letzten Jahren bei den Gemeinden so eine Finanzierungslücke von rund drei Steuerzehnteln entstanden. Wenn die Steuererträge auf kantonaler Ebene nicht wachsen, hat dies für finanzschwache Gemeinden zudem den negativen Nebeneffekt, dass auch die Finanzausgleichszuschüsse stagnieren. Für Wattenwil entsprechen drei Steuerzehntel über Fr. 650'000.00.

Die Erhöhung der Lastenverteilungskosten Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe und öffentlicher Verkehr betragen vom Jahr 2014 zum Jahr 2015 wiederum Fr. 148'390.00.

Haushaltsverschlechterungen 2011-2014 (Fr. pro Einwohner)



Die Finanzkommission und der Gemeinderat haben mit massiven Sparmassnahmen in allen Bereichen das Ergebnis auf ein Defizit von Fr. 398'360.00 reduziert. Dies entspricht 2,29 % des Gesamtumsatzes.

Trotz des hohen Aufwandüberschusses und in Anbetracht des noch vorhandenen Eigenkapitals von über 2 Millionen Franken ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der geplante Verlust für die Gemeinde Wattenwil für das nächste Jahr tragbar ist. Sollte sich die Situation der Berner Gemeinden nicht verändern, werden Steuererhöhungen auch in Wattenwil unumgänglich sein.

Rechnungsergebnis der Erfolgsrechnung

Total Aufwand	Fr.	17'328'810.00
Total Ertrag	Fr.	16'930'450.00
Aufwandüberschuss	Fr.	-398'360.00

Nach HRM2 stellt sich das Ergebnis nach der **3-stufigen Erfolgsrechnung** wie folgt:

Ergebnis Steuerhaushalt

Betrieblicher Aufwand	16'579'390.00
30 Personalaufwand	3'299'690.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'078'620.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	775'840.00
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	335'590.00
36 Transferaufwand	10'089'650.00
37 Durchlaufende Beiträge	
Betrieblicher Ertrag	16'315'250.00
40 Fiskalertrag	5'328'290.00
41 Regalien und Konzessionen	118'520.00
42 Entgelte	2'933'230.00
43 Verschiedene Erträge	0.00
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	81'500.00
46 Transferertrag	7'853'710.00
47 Durchlaufende Beiträge	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-264'140.00
34 Finanzaufwand	333'860.00
44 Finanzertrag	241'100.00
Ergebnis aus Finanzierung	-92'760.00
Operatives Ergebnis	-356'900.00
38 Ausserordentlicher Aufwand	41'460.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	
Ausserordentliches Ergebnis	41'460.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-398'360.00

(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)

Fortsetzung auf Seite 8

Investitionen

Total rechnet man mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von **Fr. 1'456'000.00**. Daran werden Fr. 3'000.00 an Beiträgen eingenommen, so dass netto **Fr. 1'453'000.00** verbleiben. Vorbehalten bleiben natürlich die Beschlüsse durch die entsprechenden Kreditbewilligungsorgane. Über die Details gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Projekte allgemein	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Ersatz Server Gemeindeverwaltung	58'000		58'000
Sanierung Hartplatz Grundbachschulhaus	30'000		30'000
Umbaukosten Büros / RegioHaus	35'000		35'000
Anschaffung Brandschutzhosen- und Jacken	35'000		35'000
Ersatz Informatik - Primarschule	150'000		150'000
Ersatz Informatik - Sekundarschule	150'000		150'000
Sanierung Pausenglocke - Primarschule	10'000		10'000
Sanierung Pausenglocke - Sekundarschule	10'000		10'000
Sanierung Beleuchtung Mehrzweckgebäude	45'000		45'000
Sanierung Vorhänge Aula + Mehrzweckhalle	20'000		20'000
FC Wattenwil, Rückzahlung Darlehen		3'000	-3'000
Strassensanierung allgemein gem. GR-Beschluss	125'000		125'000
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000		20'000
Projektierung Geschiebesammler Dornerbächli	20'000		20'000
Investitionsbeitrag Wasserbauverband obere Gürbe	130'000		130'000
Schutzwaldpflege Gürbewaldungen	25'000		25'000
Zentrumspunkt Urnegräber	25'000		25'000
Gesamtmelioration	65'000		65'000
ZPP B Grundbachstrasse	30'000		30'000
Überbauungsordnung Bärenzentrum	30'000		30'000
Total allgemein	1'013'000	3'000	1'010'000
Projekte Wasserversorgung	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000		20'000
Sanierung Trinkwasserleitung Käserei bis Post	125'000		125'000
Ausrüstung Hydranten mit Lorno-Kontrollsystem	46'000		46'000
Total Wasserversorgung	191'000		191'000
Projekte Kanalisation	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000		20'000
Sanierung Mischwasserleitung Mettlen	75'000		75'000
Sanierung Regenwasserleitung Fröschgasse bis Musterplatz	125'000		125'000
Kanalsanierungen gemäss TV-Aufnahmen	25'000		25'000
Sanierung Schmutzwasserleitung Mettlen	75'000		75'000
Sanierung Regenwasserleitung Mettlen	50'000		50'000
Investitionsbeitrag ARA Gürbetal	22'000		22'000
Total Kanalisation	392'000		392'000
Gesamtinvestitionen	1'596'000	3'000	1'593'000

Finanzierungsausweis

	Investitionsausgaben	1'596'000.00
50	Sachanlagen	1'294'000.00
51	Investitionen auf Rechnung Dritter	
52	Immaterielle Anlagen	
54	Darlehen	
55	Beteiligungen, Grundkapitalien	
56	Investitionsbeiträge	177'000.00
58	Ausserordentliche Investitionen	
	Investitionseinnahmen	3'000.00
60	Abgang von Sachanlagen	
61	Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	
62	Abgang von immateriellen Anlagen	
63	Investitionsbeiträge	
64	Rückzahlung von Darlehen	3'000.00
65	Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	
66	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen	
	Ergebnis Investitionsrechnung	-1'593'000.00
	Selbstfinanzierung	693'030.00
	Finanzierungsergebnis	-899'970.00

(+ = Finanzierungsüberschuss / – = Finanzierungsfehlbetrag)

Der Finanzierungsfehlbetrag muss, sofern er nicht durch anderweitige Einnahmen gedeckt werden kann, mit Fremdmitteln finanziert werden.

Der Gemeinderat und die Finanzkommission sind sich bewusst, dass das geplante Defizit hoch ist. Mit dem geplanten Aufwandüberschuss von Fr. 471'450.00 für das Jahr 2014 und dem Defizit für das Jahr 2015 von Fr. 398'360.00 wird sich das bestehende Eigenkapital auf Fr. 1'285'938.00 reduzieren. Der Gemeinderat hofft auf eine Entschärfung der bestehenden Lastenverteilungslasten und auf einen Mehrertrag bei den Steuern infolge Neuzuzüger.

Der Gemeinderat hat das Budget 2015 an der Gemeinderatssitzung vom 15. Oktober 2014 beraten und hat dieses mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 398'360.00 genehmigt.

Beschlussesantrag an die Gemeindeversammlung

Das Budget für das Jahr 2015, welches mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 398'360.00 abschliesst, wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Die Steueranlage und Gebühren für das Jahr 2015 werden wie folgt festgesetzt:

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	‰ des amtlichen Wertes	1,2

Der vollständige Voranschlag kann bei der Finanzverwaltung oder mit dem Coupon auf der hinteren Umschlagseite bezogen, bzw. angefordert werden.

Auf der Homepage www.wattenwil.ch kann der Voranschlag heruntergeladen werden.

Budget 2015 - Zusammenzug Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Budget 2015		Budget 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	2'038'020.00	1'046'170.00 991'850.00	2'006'720.00	982'090.00 1'024'630.00
1 Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung <i>Nettoaufwand</i>	337'180.00	259'320.00 77'860.00	302'980.00	248'920.00 54'060.00
2 Bildung <i>Nettoaufwand</i>	4'846'810.00	2'556'970.00 2'289'840.00	4'752'150.00	2'391'160.00 2'360'990.00
3 Kultur, Sport und Freizeit <i>Nettoaufwand</i>	52'770.00	52'770.00	49'120.00	49'120.00
4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	15'920.00	0.00 15'920.00	33'640.00	15'000.00 18'640.00
5 Soziale Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	6'692'030.00	4'689'540.00 2'002'490.00	6'695'660.00	4'752'880.00 1'942'780.00
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung <i>Nettoaufwand</i>	866'320.00	188'800.00 677'520.00	792'700.00	181'930.00 610'770.00
7 Umweltschutz und Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	1'567'370.00	1'402'160.00 165'210.00	1'707'320.00	1'555'640.00 151'680.00
8 Volkswirtschaft <i>Nettoertrag</i>	10'120.00 108'400.00	118'520.00	9'670.00 96'330.00	106'000.00
9 Finanzen und Steuern <i>Nettoertrag</i>	902'270.00 5'766'700.00	6'668'970.00	936'640.00 5'644'890.00	6'581'530.00
Total Aufwand/Ertrag	17'328'810.00	16'930'450.00	17'286'600.00	16'815'150.00
Ertragsüberschuss		398'360.00		471'450.00
Aufwandüberschuss				
TOTAL	17'328'810.00	17'328'810.00	17'286'600.00	17'286'600.00

Traktandum Nr. 2; Kreditgenehmigung

INFORMATIK-ERSATZBESCHAFFUNG SCHULEN

Ausgangslage

Der Einsatz und die Integration von ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) im Unterricht aller Sekundarschulen ist seit der Lehrpläneinführung 1995 obligatorisch und wird seither laufend umgesetzt. Die Anpassung des Lehrplans auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 berücksichtigte neu auch die Primarschulen des Kantons Bern, wo die Integrations- und Kommunikationstechnologie seither ein Hauptziel ist. Ab dieser Anpassung wurde die ICT für alle Stufen der Volksschule im Kanton Bern obligatorisch.

Mit der lehrplanmässigen Integration von ICT bekam die Schule eine neue Daueraufgabe. Die Gemeinden sollen für ihre Schulen ein Informatikkonzept erarbeiten und die notwendige Infrastruktur beschaffen, sodass die ICT im Unterricht eingesetzt und die fächerübergreifenden Lehrpläneziele im Bereich Informationstechnologien und Medienpädagogik erreicht werden können.

Aktuelle Situation

Die heutige ICT-Anlage ist seit Oktober 2008 in Betrieb und war auf eine sechsjährige Laufzeit bis Oktober 2014 ausgelegt. Sie lief mehrheitlich problemlos und ist nun abgeschrieben. Bei 500 Schülerinnen und Schülern und 50 Lehrpersonen sind die Geräte täglich einer hohen Belastung durch verschiedenste Anwendungen

ausgesetzt. Dazu kommt eine verstärkte Nutzung der Anlage. Neu dazugekommen sind Stellwerk, Lernareal, vermehrte NMM fächerübergreifende Arbeiten, neue Wahlfachangebote, sowie ein vermehrter Gebrauch im «normalen Unterricht», insbesondere auch im Fremdsprachenunterricht.

Mit dem Upgrade auf Windows 7 und der aktuellen Microsoft Office Version konnten verschiedene aufgetauchte Probleme in den letzten Monaten noch entschärft werden. Die Datenübertragung (Internetzugang) ist aber bereits jetzt mangelhaft. Die Leistungsgrenze ist erreicht und der Supportaufwand nimmt zu. Die WLAN Abdeckung reicht für die vermehrte Notebook-Nutzung in den Fachräumen und Klassenzimmern nicht mehr aus.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Genehmigung des Kredits von Fr. 300'000.00 für die Ersatzbeschaffung ICT Schulen Wattenwil. Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen total Fr. 100'000.00 (Fr. 40'000.00 an Betriebskosten und Fr. 60'000.00 Abschreibungen nach HRM2).

Bemerkung: Das Längmattschulhaus wird erst in 2 Jahren aufgerüstet. Es ist mit Kosten von Fr. 75'000.00 zu rechnen. Die Kosten verstehen sich inkl. MwSt.

Aus dem Gemeinderat

PRESSEMITTEILUNGEN

22.09.2014

Moonliner Region Thun

Wattenwil übernimmt Anteil an Defizitgarantie ab 2015. Der Moonliner Region Thun und Simmental verkehrt seit Mai 2012 bis Blumenstein. Die Gemeinde Wattenwil hatte sich anfänglich aus der Versuchsphase aufgrund der sehr hohen Kosten zurückgezogen. Nun ist die definitive Einführung des Moonliner-Angebots für Dezember 2014 – Fahrplan 2015 – geplant. Für die bedienten Gemeinden bedeutet das, dass sie sich jährlich an der Defizitgarantie des Moonliner-Betriebs beteiligen müssen. Der Gemeinderat hat dem für Wattenwil errechneten Anteil an die Defizitgarantie in der Höhe von Fr. 3'800.00 zugestimmt.

Anken und Künzi

Im Sekretariat des Sozialdienstes Region Wattenwil verstärkt ab Dezember 2014 Barbara Anken Schweizer, aus

Steffisburg, das Team. In der Regionalen Bauverwaltung wurde als neue Mitarbeiterin in der Administration Nicole Künzi, wohnhaft in Wattenwil, gewählt. Sie besucht parallel dazu die 2-jährige Berufsmatur im kaufmännischen Bereich.

Securitas am «Märitabe»

Der traditionsreiche Wattenwil-Märit findet jeweils am ersten Mittwoch im Oktober statt. Gegen 160 Marktstände säumen dann tagsüber den Dorfkern. Am Abend geht das Fest mit diversen Gastronomie-Angeboten weiter. Wie letztes Jahr hat die Sicherheitskommission mit den Broncos Security AG einen Vertrag abgeschlossen. Die Mitarbeiter der Broncos patrouillieren sodann am Abend mit Hunden und sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Anlasses.

Aus Ressorts und Kommissionen

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Schwarzenburg budgetiert mit einem Defizit. Uttigen auch. Ebenso Wimmis. Im Emmental schreiben praktisch alle Gemeinden rote Zahlen. Riggisberg schlägt den Stimmbürgern eine Steuererhöhung vor und budgetiert auch so noch einen Verlust.



Während der Kanton langsam aus den roten Zahlen kommt, geht es den Gemeinden schlecht. «Die fetten Jahre sind vorbei», tönt es landauf, landab. Es gibt einzelne Ausnahmen: Gemeinden mit einem kompakten Siedlungsgebiet, mit einem kurzen Strassennetz, mit guten Steuerzahlern. Wattenwil gehört da nicht dazu. Auch Wattenwil budgetiert einen happigen Minus-Betrag.

Was sind die Gründe für diese Situation?

Wie der Gemeinderat bereits in der Botschaft zur letztjährigen Herbstgemeindeversammlung geschrieben hat, machen die Mehrbelastungen durch den Kanton sowie die Mindereinnahmen durch die Steuergesetzrevision rund Fr. 325.00 pro Einwohner aus. Das entspricht drei Steuerzehnteln oder total einem Minus von Fr. 650'000.00. Die versprochene Reduktion der Belastung durch die Sparmassnahmen des Kantons ist bisher nicht eingetreten. Unser Defizit entsteht also einzig durch die Veränderung der Spielregeln durch den Kanton, ohne dass die Gemeinde auch nur einen Rappen mehr ausgegeben hat. Im Gegenteil, auch durch Sparmassnahmen und Verzicht können wir das nicht wettmachen. Wattenwil trifft dies hart, da die Möglichkeiten beschränkt sind. Einerseits haben wir neben dem Dorfkern, dem

Gmeis, dem Grundbach und der Mettlen eine ausgeprägte Streusiedlung am Hang. Die Infrastrukturkosten pro Kopf sind hoch. Wir leben mit der ständigen Bedrohung durch das Wasser und müssen uns den Wasserbau trotz Unterstützung durch Bund und Kanton Einiges kosten lassen. Unser teures Strassennetz werden wir uns so nicht mehr leisten können. Andererseits sind die Steuereinnahmen pro Kopf ganz klar unterdurchschnittlich im kantonalen Vergleich. Ohne den kantonalen Finanz- und Lastenausgleich wären wir nicht in der Lage, unsere Infrastruktur zu bezahlen.

Was ist zu tun?

Finanzkommission und Gemeinderat legen noch einmal ein happiges Defizit vor. Sie tun das nur ungern, aber im Wissen, dass wir in besseren Zeiten auch einiges an Eigenkapital angespart haben und das nun zur Überbrückung der Situation einsetzen können. Auf eine Steuererhöhung soll dieses Jahr verzichtet werden. Wir hoffen auf höhere Steuereinnahmen durch die Bautätigkeit und auf eine Reduktion der Belastung durch die kantonalen Sparmassnahmen. In der Gemeinde verzichten wir im Moment konsequent auf neue Ausgaben (z.B. Schulsozialarbeit), kommen aber um Ersatzbeschaffungen wie die Schulinformatik oder später das TLF für die Feuerwehr nicht herum.

Sollte unsere Strategie nicht den gewünschten Erfolg bringen und bald wieder ausgeglichene Budgets vorliegen, wird eine Steuererhöhung auch in Wattenwil unumgänglich.

Peter Hänni

Aus Ressorts und Kommissionen

GEMEINDERAT MANUEL LIECHTI STELLT SICH VOR

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Vor gut einem Jahr durfte ich mich nochmals mit der Frage beschäftigen, ob ich Gemeinderat werden möchte. Traue ich mir das zu? Nach einigen langen Nächten war mir klar, «ja ich will».

Am 18.12.1988 wurde ich im Spital Wattenwil geboren. Im wunderschönen Gmeis wuchs ich gemeinsam mit meinem Bruder wohlbehütet auf. Zu Beginn der 5. Klasse zog es uns ins Dorf hinunter. Nach der obligatorischen



Schulzeit besuchte ich das Gymnasium Thun Schadau mit Schwerpunkt «Wirtschaft und Recht». Danach studierte ich während zwei Jahren Betriebswirtschaft an der Universität Bern. Als ich mit persönlichen Problemen zu kämpfen hatte, entschloss ich mich, eine Pause einzulegen und mir eine Arbeit zu suchen. Dabei blieb ich zwei Jahre im Stade de Suisse in der Gastronomie hängen und entdeckte eine neue Leidenschaft. Bis Mitte Februar 2015 leiste ich jetzt noch meine Resttage im Zivildienst.

Ich verbinde sehr viele enorm schöne Momente meines Lebens mit Wattenwil, schon alleine deshalb war mir klar, irgendwann unser herrliches Dorf mitgestalten zu wollen. Nun sitze ich seit Beginn des Jahres im Gemeinderat und lerne täglich dazu. Ich durfte das Ressort «Landwirtschaft und Kultur» von Elsbeth Krebs übernehmen. Durch die Verwaltungsreorganisation wurde dieses Ressort etwas verändert und nennt sich nun neu «Gesellschaft und Kultur» (GuK). Neben dem neuen Gemeinderat und dem neuen Namen verfügt das Ressort neu auch über eine Kommission.

Top motiviert startete ich das «Abenteuer» Gemeinderat und las mich in sämtliche Themen ein. Die Vielfalt der Aufgaben im Ressort «Gesellschaft und Kultur» ist beeindruckend. Am meisten beansprucht mich sicherlich die Organisation der diversen Anlässe. Die Nervosität vor den Anlässen ist mir stets stärker anzumerken, als mir lieb ist. Doch sind es gerade Anlässe wie der Wattenwil Marsch, das Fête de la Musique oder die Bundesfeier, welche

die Arbeit als Gemeinderat im Ressort Gesellschaft und Kultur so interessant machen.

Neben den Anlässen gehört die Mitarbeit im Redaktionsteam der Wattenwiler Post zu den spannendsten Tätigkeiten. Seit ich mich erinnern kann, liegt dieses «gelbe Heftli» bei uns Zuhause rum. Nun darf ich dieses mitgestalten und meine ersten öffentlichen Beiträge schreiben.

Eine grosse Herausforderung ist es, eine Kommission zu präsidieren. Die Sitzungen vorzubereiten, sie effizient durchzuführen, und daraus die richtigen Massnahmen abzuleiten ist schwerer als anfangs gedacht. Ich danke den Mitgliedern der Kommission für die Geduld, die sie aufbringen, bis sich die Abläufe etwas festigen.

Weitere Gebiete wie das Standortmarketing, die Benützung der Liegenschaften, die Vereine sowie die unzähligen Möglichkeiten im Bereich Wirtschaft und Gesellschaft sorgen dafür, dass mir bis zum Ende der Legislatur sicherlich nicht langweilig wird.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und mich nochmals bei all den freiwilligen Helfern unserer Anlässe bedanken – ohne euch wäre die erfolgreiche Durchführung dieser Anlässe nicht möglich. Danken möchte ich ebenfalls all den Leuten, die mich während meinem Einstiegsjahr in irgendeiner Form unterstützt haben. Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit der Gemeindeschreiberei, welche das Sekretariat des Ressorts GuK enorm professionell führt – Merci viumau.

Manuel Liechti

Aus Ressorts und Kommissionen

RÜCKBLICK WATTENWIL-MARSCH 2014

Am 17. August 2014 konnte bei traumhaftem Sommerwetter, in diesem Jahr leider eine Seltenheit, der 8. Wattenwil-Marsch durchgeführt werden. Auf die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartete eine attraktive und durchaus anspruchsvolle Streckenführung mit Zwischenverpflegungsposten und Aussichtspunkt.

Der Marschtag wurde ab 8 Uhr mit wunderbaren Alphornklängen eingeläutet. Gestartet wurde bei der Schulanlage Hagen. Die Route führte über den Bärenkreisel durch das Dorf und über den Dornerenweg bis in die Dorneren. Anschliessend ging es über die Lörtscherei (Burgistein), bis man nach einem steilen, kräfteraubenden Aufstieg via Flueweid den Zwischenverpflegungsposten auf dem Heimenried erreichte. Wem dieser Aufstieg zu steil war, konnte vom gratis Shuttletransport bis in die Flueweid profitieren.

Bei der neu errichteten Brätlistelle wurden die Marschteilnehmerinnen und Marschteilnehmer mit heisser Bouillon, Tee, Gützi und Früchten gestärkt. Als Entschädigung für den harten Aufstieg hoch auf den Heimenried wurde den Teilnehmenden gleich bei Ankunft ein Schoggistängeli in die Finger gedrückt. Beim Zwirbelrad konnte jeder sein Glück versuchen und niemand musste ohne zumindest einen kleinen Trostpreis gewonnen zu haben, die zweite Hälfte des Wattenwil-Marsches in Angriff nehmen.

Kurz vor 11 Uhr stattete gar der diesjährige Show-Act, Roberto Brigante, beim Zwischenverpflegungsposten einen Besuch ab und liess es sich nicht nehmen lassen, bei Traumaussicht auf Thunersee und Umgebung ein kleines Ständchen zu halten.

Danach ging es gestärkt weiter über die Käserei Grundbach bis ins Heidbühl. Im Heidbühl angekommen, konnten die umliegenden Berge dank der neuen Panoramatafel benannt werden. Die Panoramatafel im Heidbühl wie auch die Brätlistelle im Heimenried sind ein Teil des Lehrlingsprojektes 2013/2014, welches die vier Lernenden (Nicole Künzi, Selina Oppliger, Livia Burkhalter und Michèle Stauffer) im Zusammenhang mit der Verlängerung des Gürbetaler Höhenweges von Riggisberg nach Wattenwil realisiert haben.

Nachdem die tolle Aussicht im Schatten der neuen Linde auf dem Bänkli vor der Panoramatafel genossen wurde, folgte der Abstieg zum Ziel auf der Schulanlage Hagen. Als prominente Gäste durften wir am diesjährigen Wattenwil-Marsch Nationalrat Albert Rösti sowie die neue Grossrätin Madeleine Amstutz auf der 9.8 Kilometer langen Marschroute als Teilnehmer begrüßen.

Bei der Schulanlage Hagen wartete bereits die köstliche Festwirtschaft, geführt durch den Frauenverein Wattenwil, auf die erschöpften Marschteilnehmerinnen und Marschteilnehmer. Die nach dem Ablauf des Wattenwil-Marsches immer noch nicht müden Kinder konnten sich den ganzen Nachmittag auf dem Gumpischloss austoben. Das unterhaltsame Rahmenprogramm beim Schulhaus Hagen begann um 11 Uhr mit dem gewohnt souveränen Auftritt der Musikgesellschaft Wattenwil und erhielt seinen Höhepunkt bei den zwei stimmungsvollen Auftritten von Roberto Brigante, dem singenden Plättlileger aus Thun. Mit den Hits wie «Marina» und «Svizzera» konnte er die Schulanlage Hagen in eine «Festhütte» verwandeln und trug dazu bei, dass die Marschteilnehmerinnen und Marschteilnehmer bei schönstem Augustwetter noch eine Weile in der Festwirtschaft die gute Stimmung genossen, bevor sie erschöpft und mit besten Eindrücken vom diesjährigen Wattenwil-Marsch nach Hause gingen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei der Raiffeisenbank Gürbe als Patronatsträger, bei den unzähligen und grosszügigen Sponsoren und Spendern, dem OK-Wattenwil-Marsch, dem Frauenverein, Ernst Liniger sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zum erfolgreichen Gelingen des Wattenwil-Marsches beigetragen haben. Merci!

Mit Zufriedenheit und vielen schönen Erinnerungen dürfen wir auf den Wattenwil-Marsch 2014 zurückblicken und freuen uns bereits heute auf den **9. Wattenwil-Marsch am Sonntag 16. August 2015!**

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechti*



Aus Ressorts und Kommissionen

RÜCKBLICK STADTRATSAUSFLUG

Gemeinderat und Stadtrat von Bern zu Besuch im oberen Gürbetal

Dank den beruflichen Beziehungen unseres Gemeindepräsidenten Peter Hänni zur Präsidentin des Stadtrates, Tania Espinoza Haller, wählte der Gemeinderat und der Stadtrat von Bern für seinen Jahresausflug das obere Gürbetal als Ziel. Unter Einbezug von Attraktionen des Naturparks Gantrisch stellte die Gemeinde Wattenwil das Programm für die rund 80 Personen zusammen. Neben dem Pflegen der Gemeinsamkeiten ging es auch um einen informellen Gedankenaustausch zwischen Stadt und Land. Gegen Abend erreichten sodann die verschiedenen Gruppen auf unterschiedlichen Wegen die Schulanlage des Oberstufenzentrums Wattenwil. Einige wählten den Weg per Trotinet vom Gurnigel (ab Stockhütte) her, andere machten sich nach dem Besuch der Käserei im Grundbach und dem Ortsmuseum Wattenwil oder nach der Wanderung auf dem Gürbetaler Höhen-



weg zu Fuss auf den Weg zum Schulhaus. Hier trafen sich die Politikerinnen und Politiker mit den Gemeinderäten unserer Anschlussgemeinden zum Apéro und Boulespiel. Der kleine Empfang wurde umrahmt von drei Musikern «hoch zu Ross». Zwei Oldtimerpostautos brachten die Räte anschliessend zum gemeinsamen Nachtessen ins Stockental.

Aus Ressorts und Kommissionen

LEHRLINGSPROJEKTE 2013/2014

Wie jedes Jahr erhielten wir Lernenden der Gemeindeverwaltung Wattenwil vom Gemeindeschreiber auch für 2013/2014 ein Lehrlingsprojekt, das dieses Mal in vier Teilprojekte unterteilt war und mit der Verlängerung des Gürbetaler Höhenweges von Riggisberg bis nach Wattenwil zu tun hatte.

Holzunterstand mit Brätlistelle Nicole Künzi

Mein Teilprojekt war es, das Erstellen eines Holzunterstandes mit einer Brätlistelle administrativ zu begleiten. In einem ersten Schritt gestaltete ich eine PowerPoint Präsentation, um diese dem Lions Club Gürbetal an der Versammlung zu unterbreiten. Die Lions wurden nämlich durch ihr Clubmitglied Martin Frey angefragt, das Projekt mit freiwilligen Mannstunden in Form einer «Activity» und finanziell mit einem Beitrag zu unterstützen. Froh um die Zusage ging es los mit der ganzen Planung. Es benötigte diverse Standortabklärungen und Besprechungen mit Eigentümern sowie Anwohnern. Die Einteilung der Helfer wurde vorgenommen, der Zeitaufwand erfasst, regelmässig Newsletter geschrieben und verteilt sowie die Einweihung der Brätlistelle organisiert. Dank den vielen Helfern und dem Bau- und Projektleiter Heinz Krebs nahm die Brätlistelle nach und nach Form an. Am 08.08.2014 fand schliesslich die Einweihung der Brätlistelle statt, die ich ebenfalls vorbereiten und organisieren durfte.



Panoramatafel und Sitzbank Michèle Stauffer

«Erstellen einer Panoramatafel und einer Sitzbank», so hiess mein Lehrlingsteilprojekt. Von Beginn weg war ich für die Arbeiten motiviert, weil ich mich auf das Schlussresultat freute. Ich begann mein Projekt mit dem Abklären verschiedener Formalitäten, wie beispielsweise der Finanzierung und dem Standort. Mit dem Heidbühl konnte ein passender Platz gefunden werden, welcher die gewünschte Aussicht liefert. Die Organisation einer Panoramatafel (gespendet aus dem Wattenwil-Marsch Fonds) und einer Sitzbank (erbaut durch die Burgergemeinde Wattenwil und gespendet vom Naturpark Gantrisch)

Fortsetzung auf Seite 16



gehörten zu den weiterführenden Arbeiten. In freiwilliger Arbeit errichteten Jürg Wenger und Alfred Schütz den Erschliessungsweg. Mit der Linde (Geschenk von Markus Lanz), welche noch gepflanzt werden konnte, ergab sich ein tolles Plätzchen, das zum Verweilen einlädt.

Eröffnung der Verlängerung des Gürbetaler Höhenwegs, Livia Burkhalter

In meinem Fall nannte sich das Lehrlingsteilprojekt «Eröffnung der Verlängerung des Gürbetaler Höhenwegs».

Der Gürbetaler Höhenweg, welcher bereits von Kehrsatz bis Riggisberg führte, wurde bis Wattenwil verlängert. Meine Aufgabe lag nun darin, einen entsprechenden Eröffnungsanlass zu planen. Für mich war der erste Schritt,



Vorschläge zu präsentieren. Als eine entsprechende Variante gewählt worden war, konnten die Vorbereitungen dafür beginnen. Von der Einladung bis zur Organisation eines Abgabegeschenks kam Alles zusammen. Am 16.08.2014 fand dann die offizielle Eröffnung der Wegverlängerung statt. Die Eröffnungsdelegation absolvierte das Teilstück ab Weierboden (Burgistein) bis vor den Chübler (Wattenwil) zu Fuss. Die wunderschöne Aussicht beim Heimenried mit dem «Gäntu» (*Bild*) und bei der Panoramatafel im Heidbühl umrahmten den Vormittag.

Ordner für Infozentrum Selina Oppliger

Als Vierte im Bund erarbeitete ich einen Ordner mit wichtigen Informationen zur Region, wie Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants, Wanderrouten, Sportaktivitäten, Sehenswürdigkeiten, Busverbindungen etc. Dieser Ordner ist für den internen Gebrauch der Mitarbeitenden im Infozentrum Naturpark Gantrisch sehr nützlich und hilft bei der Beratung von Kunden. Gerade auch von den Wanderern des Gürbetaler Höhenweges und des Pilgerweges wird das Infozentrum in der Gemeindeverwaltung Wattenwil rege genutzt.

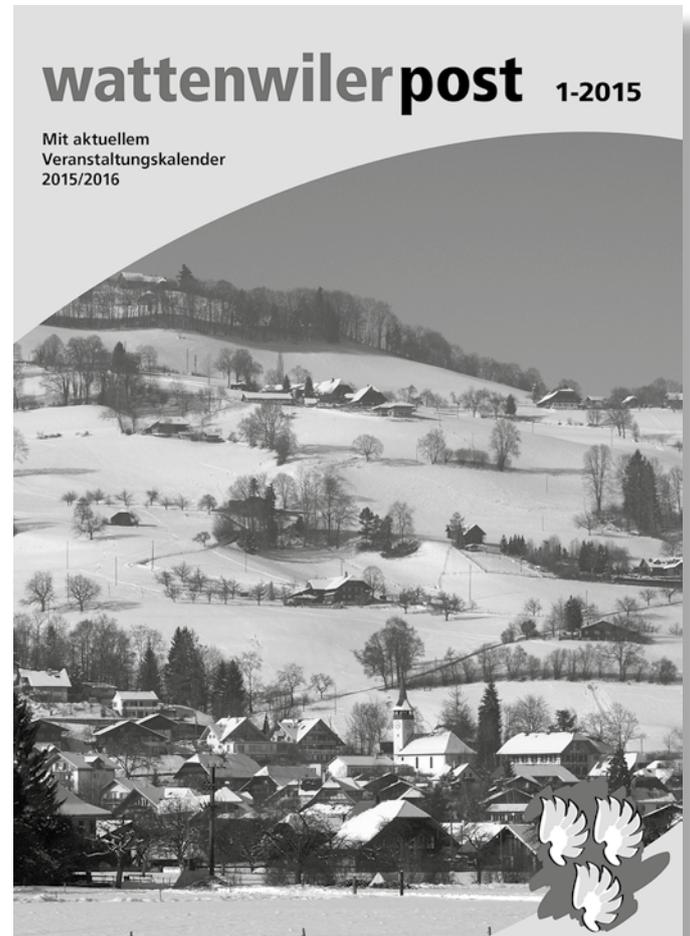
Aus Ressorts und Kommissionen NEUES KLEID für die Wattenwiler-Post

Seit über 13 Jahren erscheint die Wattenwiler-Post in gewohntem Design. In diesen Ausgaben wurde über zahlreiche Geschäfte informiert. Es freut uns sehr, dass die Wattenwiler-Post viele regelmässige Leserinnen und Leser verzeichnet.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, Sie, werte Bevölkerung, weiterhin mittels unserer Dorfzeitung über aktuelle Geschäfte und Aktualitäten in Wattenwil zu informieren. Und wir legen noch einen drauf: Wir haben für Sie die Wattenwiler-Post neu eingekleidet. Im nächsten Frühling wird nicht nur die Natur uns mit frischen Farben erfreuen. Auch die Wattenwiler-Post wird farbig, spritzig und noch übersichtlicher.

Pünktlich zum Frühlingsanfang werden Sie im März 2015 die neu gestaltete Wattenwiler-Post aus Ihrem Briefkasten nehmen können. Lassen Sie sich überraschen! Dank fortschrittlichen Maschinen kostet der Druck nicht mehr als bis anhin.

Der Gemeinderat



Aus der Verwaltung

ES STELLT SICH VOR: LIVIA BURKHALTER

Lernende 3. Lehrjahr

Mein Name ist Livia Burkhalter. Ich bin am 6. September 1996 in Bern geboren. Seit meiner Geburt wohne ich zusammen mit meinen Eltern, meinen beiden älteren Geschwister und meiner Zwillingsschwester in Gurzelen.

Den Kindergarten und die Schule bis zur 6. Klasse habe ich in Gurzelen besucht. Ab der 7. Klasse wurde ich im Oberstufenzentrum in Wattenwil unterrichtet. Als sich in der 8. Klasse die Frage nach meinem Berufswunsch stellte, war mir noch nicht klar, dass ich Kauffrau werde. Über Umwege habe ich mich schliesslich dazu entschieden.

Ich habe mich sehr gefreut, als ich die Zusage von der Gemeindeverwaltung Wattenwil für die Lehrstelle erhielt. Wattenwil als Arbeitsort ist für mich besonders praktisch wegen dem kurzen Arbeitsweg, welchen ich meistens mit dem Fahrrad zurücklege.

Am 2. August 2012 war es dann soweit und ich konnte meine Lehre beginnen. Den Start habe ich auf der Gemeindeschreiberei gemacht, wo ich häufig mit der Einwohner- und der Fremdenkontrolle zu tun hatte. Im zweiten halben Jahr wechselte ich dann auf die Bauverwaltung. Da die Bauverwaltung regional geführt wird, arbeitet man dort nicht nur für Wattenwil sondern auch noch für die anderen angeschlossenen Gemeinden. Die Bearbeitung der verschiedenen Baugesuche und auch die Besichtigungen der Baustellen waren sehr interessant. Mit dem Wechsel auf die Finanzverwaltung begab ich mich für ein Jahr in die Welt der Zahlen. Am meisten hielten mich dort Buchungen jeglicher Art, die Tageskarten und auch die Steuern auf Trab. Aktuell arbeite ich nicht in Wattenwil, sondern in Forst-Längenbühl. Dort absolviere ich einen dreimonatigen Aufenthalt in der Gemeindeverwaltung. Während meinem «Praktikum» auf einer kleineren Gemeindeverwaltung erledige ich Arbeiten von allen Abteilungen. Es ist interessant zu sehen, wie sich die beiden Verwaltungen unterscheiden. Im Dezember dieses Jahres werde ich dann wieder auf die Gemeindeschreiberei Wattenwil wechseln, wo ich bis zu meinem Lehrende bleiben werde.



Als Ausgleich zu meiner Arbeit im Büro bin ich unter anderem im Turnverein Seftigen aktiv. Dort besuche ich einmal pro Woche ein Gymnastiktraining. Im Sommer finden dann jeweils Turnfeste statt, wo wir das Gelernte zeigen können und auch bewertet werden. Wenn ich aber gerade kein Training besuche, helfe ich gerne auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit. Wir bewirtschaften einen Betrieb mit Milchwirtschaft, Schweinehaltung und Ackerbau. Die Arbeit mit den Tieren und auch den Maschinen gibt mir eine tolle Abwechslung.

Welchen Weg ich nach meiner Lehre einschlagen werde, ist mir noch nicht ganz klar. Ich freue mich nun noch auf den letzten Abschnitt meiner Lehre und hoffe auf einen gelungenen Lehrabschluss.

Livia Burkhalter



Aus der Verwaltung

IDENTITÄTSKARTE UND SCHWEIZER PASS BEANTRAGEN

Sie möchten einen neuen Pass oder eine Identitätskarte beantragen? Sie benötigen dafür einen Termin auf einem unserer Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Bitte vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.

Aus der Verwaltung

PERSONELLES

Barbara Anken Schweizer neue Verwaltungsangestellte im Regionalen Sozialdienst

Als neue Verwaltungsangestellte wurde Anken Schweizer Barbara aus Steffisburg gewählt. Die 52-jährige dipl. Betriebsökonomin HWV arbeitete nach einer längeren Familienpause und diversen ehrenamtlichen Engagements in der Administration eines Altersheimes und freut sich nun auf die neue Herausforderung. Ihre Stelle wird sie im Dezember 2014 antreten. Barbara Anken Schweizer ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur und ihre Hobbies sind Reisen, Lesen, Basteln und Line Dancing.



Barbara Anken



Monika Röthlisberger

Monika Röthlisberger ist die neue Mitarbeiterin im Hauswarte-Team

Monika Röthlisberger wurde als Hauswartin für die Schul- und Gemeindeanlagen Wattenwil (Primarschule Hagen) angestellt. Ihr Arbeitspensum beträgt 50%. Monika Röthlisberger ist verheiratet und Mutter einer Tochter. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Lesen und Handarbeiten.

Nicole Künzi, wohnhaft in Wattenwil, wurde für die neue 50% Stelle (befristet auf zwei Jahre) in der Administration der regionalen Bauverwaltung gewählt. Sie absolviert parallel dazu die zweijährige Berufsmaturitätsschule in Thun und hat ihre Lehre im Sommer 2014 bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil abgeschlossen.



Nicole Künzi

Aus der Verwaltung

TAGESKARTE GEMEINDE

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von **täglich vier Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB)** günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens.

Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 42.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.

Auf unserer Homepage (www.wattenwil.ch) können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Telefon-Nr. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen.

Die Tageskarte muss spätestens **drei Tage** vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt.

Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 7. Tag vor der Benutzung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Fehlt Ihnen die Idee für ein passendes Geschenk?

Warum nicht ein Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde? Sie können diesen bei uns in der Finanzverwaltung für Fr. 42.00 beziehen. Der Gutscheinempfänger kann ein Abonnement reservieren und dieses mit dem Gutschein bezahlen.

Finanzverwaltung Wattenwil



Aus der Verwaltung

INFORMATION ZUM TRINKWASSER

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität 2014 in Wattenwil

Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	<i>Gesamthärte:</i> Quellen Blattenheid 12.2°fH, weich Quellen Staffelalp 31.1°fH, hart Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf 24.2°fH, mittelhart Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung <i>Nitrat:</i> Quellen Blattenheid 1 mg Quellen Staffelalp 9 mg Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf 8 mg Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung
Herkunft des Wassers	<i>Dorf</i> 80% von Quellen Blattenheid, Blumenstein 20% aus Grundwasserpumpwerk Amerikaegge, Uetendorf (Wasserversorgung Region Thun AG, WARET) <i>Grundbach</i> 80% aus Quellen Staffelalp 20% von Quellen Blattenheid und Grundwasser Uetendorf
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV Grundwasser: keine Behandlung
Besonderes	Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch. Trinkwasser-Temperatur: Quellwasser: Blattenheid 5.0°C, Staffelalp 9.3°C, Grundwasser Uetendorf 10.9°C. Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungssystem des SVGW.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid Kraftwerk Blumenstein Dieter Börlin, Betriebsleiter Obere Zelg 8, 3665 Wattenwil, Telefon: 033 356 20 24 www.blattenheid.ch

Aus der Verwaltung

VERSICHERUNG LIEGENSCHAFT

Ist Ihre Liegenschaft gegen Unwetterschäden genügend gut versichert?

Die intensiven Niederschläge im Sommer/Herbst führten in der Gemeinde Wattenwil zu zahlreichen Schäden an privaten Liegenschaften und deren Umgebung. Die Begutachtung der Schäden vor Ort hat gezeigt, dass etliche Liegenschaftseigentümer nicht genügend gut gegen Unwetterschäden versichert sind und leider ungedeckte Schäden zurückbleiben. Dies muss nicht sein! Überprüfen Sie unbedingt die Leistungen Ihrer Gebäudeversicherung. Ihre Versicherung hilft Ihnen sicherlich gerne weiter.

Eine Empfehlung der RegioBV

Aus der Verwaltung

NEUZUZÜGER/INNEN

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 01.08.2014 und 15.10.2014 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

Der Gemeinderat

Buri Lukas und Dina, Längmattstrasse 1
Estrella Tellez Carol, Musterplatz 11
Furrer Andreas, Mösli 6
Gerber Tobias, Burgsteinstrasse 13
Grimm Fabiana Dahla, Burgsteinstr. 6
Grisiger Pius und Gertrud, Gartenweg 10
Hauswirth Cornelia, Bälliz 3
Hunziker Daniel, Breitmoos 4
Krenger Linda, Schwarzmoosweg 6
Leutwyler Stefan, Bernstrasse 1 a
Lieseberg Andreas, Gsangweg 16
Megert Margrit und Daniel, Aebnitweg 1
Pflanzer Simon, Stafelalp 1
Reber Marie-Luise, Sonnmattweg 2
Reber Regula, Sonnmattweg 2
Rexha Gëzim, Schmittestrasse 3
Rossi Ania, Fröschgasse 2
Schäfer Marco, Bälliz 3
Schmid Katja, Gmeisstrasse 11
Schweizer Jeannette, Breitmoos 4
Sitárik Peter, Stafelalp 1
Straubhaar Matthias, Vorgasse 14
Stübi Sarah, Blumensteinstrasse 5 a
Studer Alexander, Gmeisstrasse 11
Trusch Solange, Brunismattweg 10
Waeber Daniel, Schmittestrasse 6
Walker Werner, Gerbeweg 10
Wyss Rebekka, Stafelalp 1
Zahnd Urs, Blumensteinstrasse 5 a

Aus der Verwaltung

GÜRBE-KALENDER 2015

als perfekte Geschenkidee

Sind Sie schon auf der Suche nach einem perfekten Weihnachtsgeschenk? Anlässlich des Gürbe-Jahres 2015 verkaufen wir brandneu den Gürbe-Kalender 2015 mit traumhaften Sujets von und rund um die Gürbe. Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer einzigartigen Gürbe auf zwölf neu-modisch gestalteten Monatsblättern überzeugen. Den Gürbe-Kalender können Sie ab sofort für Fr. 25.00 auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil oder online unter www.wattenwil.ch kaufen.



Aus der Verwaltung

WEGFALL BERUFSKOSTENPAUSCHALE

Der Grosse Rat hat in der Novembersession 2013 die Aufhebung der Gesamtpauschale bei den Berufskosten beschlossen. Er folgt damit dem Antrag der Regierung im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung. Aus der Aufhebung der Gesamtpauschale ergeben sich voraussichtlich Mehreinnahmen von rund Fr. 41 Mio. bei den Kantonssteuern und rund Fr. 22 Mio. bei den Gemeindesteuern. Die Änderung ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten und gilt somit ab der Steuerperiode 2014.

In der bis Ende 2013 geltenden Berufskostenverordnung (BKV) konnten pauschal 20 Prozent des Nettolohnes, maximal Fr. 7'200.00, als Berufskosten abgezogen werden. Von der Gesamtpauschale konnten auch Personen profitieren, die in der Nähe des Arbeitsplatzes wohnen und deshalb keine oder nur geringe Berufskosten hatten. Daher ist die Aufhebung der Gesamtpauschale unter dem Aspekt der rechtsgleichen Behandlung zu begrüssen. Eine Gesamtpauschale für sämtliche Berufskosten hat nur der Kanton Bern.

Die Aufhebung der Gesamtpauschale hat übrigens keinen direkten Zusammenhang mit der geplanten Begrenzung des Fahrkostenabzugs.

Das am 21. Juni 2013 beschlossene Bundesgesetz über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI) sieht unter anderem vor, dass die Fahrkosten bei der direkten Bundessteuer auf Fr. 3'000.00 beschränkt werden. Über diese eidgenössische Vorlage wurde im Februar 2014 abgestimmt. Die Vorlage wurde an der Abstimmung vom 9.2.2014 angenommen, somit kann der bernische Grosse Rat auch im kantonalen Steuergesetz eine Beschränkung des Fahrkostenabzugs vornehmen. Dabei kann er die Höhe des zulässigen Abzuges selbst bestimmen.

Finanzverwaltung Wattenwil

Aus der Schule

PRIMARSCHULE WATTENWIL MIT NEUER LEITUNG

Seit dem Schulbeginn im August 2014 amtiert Sophie Hofmann als neue Schulleiterin an der Primarschule Wattenwil. Seit 9 Jahren ist sie bereits als Lehrerin in der Gemeinde Wattenwil tätig und seit 8 Jahren Klassenlehrerin der 3. und 4. Klasse. Sie unterrichtet alle Fächer gerne, wie sie im Gespräch erzählt. Trotzdem sieht sie ihr neues Amt als Glücksfall - eine Veränderung und eine grosse Herausforderung. Nach reiflicher Überlegung hat sie sich für eine Bewerbung entschlossen und diese eingereicht. Nun ist sie seit ein paar Wochen im Amt. Die Aufgaben empfindet sie bisher als sehr abwechslungsreich. Zurzeit besucht sie eine Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Bern, um das Amt gesamtheitlich auszufüllen. Sophie Hofmann erläutert im Gespräch, wie sie langfristig agieren möchte: «Die Kraft und Energie möchte ich gut einteilen, zu mir Sorge tragen und die eigene Zeit gut einteilen, damit es nicht zu viel wird und sich Überforderung breit macht.» Sophie Hofmann sieht sich als Denkertyp – arbeitet gerne selbstständig – mag die Spontanität und die Flexibilität.



Vom Lehrerkollegium fühlt sich Sophie Hofmann rundum positiv aufgenommen. Für sie ist ein gutes Arbeitsklima wichtig und sie schätzt die gebotene Hilfe und die wertvolle Zusammenarbeit mit ihren Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen. In Zukunft möchte sie sich als Schulleiterin positiv festigen, aber auch die persönlichen Beziehungen dürfen nicht Schaden nehmen – dies Alles unter einen Hut zu bringen sieht sie als Prozess.

Mit dem vollzogenen Schulbeginn hat auch ein neues Dreijahresthema gestartet. Es lautet «von A bis Z». Dieses Jahr sind verschiedenste Anlässe zusammenhängend mit dem Buchstaben A geplant. Sophie Hofmann möchte sich mit Klassenbesuchen einen persönlichen Eindruck verschaffen und plant, in naher Zukunft auch Mitarbeitergespräche zu führen. Ebenfalls wichtig ist ihr, die Zusammenarbeit mit den Eltern auf eine positive Weise zu stärken.

Tradition und Abwechslung

Von 2006 bis im Sommer 2014 hat Sophie Hofmann parallel zur Schule beim Radio BEO im Team der Volksmusik als freie Mitarbeiterin mitgewirkt. Aufgrund der neuen Aufgabe an der Schule Wattenwil hat sie diesen Nebenjob aufgegeben. Radio BEO hat ihr dazu eine Sendung gewidmet und den Abgang sehr bedauert. Neben der durch die Familie gegebenen Verbundenheit zum Jodeln fährt die neue Schulleiterin gerne Ski, Velo und wandert durch die Berge. Im Schwingsport hat sie eine klare Präferenz für Kilian Wenger. Kurz: Die neue Schulleiterin ist naturverbunden und steht mit beiden Beinen im Leben.

Rita Antenen

Aus der Bevölkerung

UMZUG NOTARIAT GRAFFENRIED & PARTNER

Das Notariat von Graffenried & Partner ist umgezogen. Neu haben wir unser Büro an der Burgsteinstrasse 14 in Wattenwil, vormals Restaurant Tell, bezogen.

Notariat und Steuerberatung
von Graffenried & Partner
Burgsteinstrasse 14, 3665 Wattenwil
Telefon: 033 356 13 26
info@vongraffenried.ch
www.vongraffenried.ch



EHEMALIGE GEMEINDEPRÄSIDENTEN: ERNST KÄSER

Idyllisch gelegen wohnen die Eheleute Käser Ernst und Martha an der Burgsteinstrasse in Wattenwil. Majestätisch präsentieren sich die Schneeberge und eindrücklich sieht man das Schattenkreuz im Bergmassiv der Jungfrau - ein Bild, das sich die beiden wohl täglich mehrmals gönnen, wenn sie in ihrem gemütlichen Wohnzimmer verweilen. Ernst Käser hatte damals vernommen, dass das Haus zum Verkauf steht. Vor der Lancierung des Kaufangebotes vergewisserte er sich bei seinem Musikkollegen Peter Dänzer. Nach der Bestätigung konnte Familie Käser im Jahr 1961 das schöne Anwesen käuflich erwerben. Ein Jahr später sind sie dann von Wimmis her kommend in dem neuen Zuhause an der Burgsteinstrasse eingezogen. Ernst Käser war als Trompeter in der Militärmusik und spielte ebenfalls in der Wattenwiler Musik mit. So hat er sich damals auch sehr dafür eingesetzt, dass sich die beiden Musikvereine Harmonie und Freiheit 1962 zur Musikgesellschaft Wattenwil zusammengeschlossen haben.

12 Jahre Gemeindepräsident

«Käser, Du wirst mein Nachfolger», habe sein Vorgänger Liechti Johann ihm in einem Gespräch gesagt. Und so kam es auch. Am selben Tag, an dem er zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt wurde, verstarb sein Vorgänger Liechti Johann. Mit grossem Engagement startete Käser nach diesem dramatischen Ereignis per 1. Januar 1973 in sein neues Amt als Gemeindepräsident. Im Interview betont Käser, dass seine Frau Martha, welche damals selbst im Kirchgemeinderat war, ihn dabei sehr unterstützt habe. Gemäss dem Ehepaar Käser half das Amt auch die Trauer um die verstorbene Tochter Erika zu bewältigen. Auch die Erfahrungen aus der intensiven Zeit während der Pflege im Inselspital halfen Ernst Käser, die gestellten Aufgaben als Gemeindepräsident zu meistern. Die Gemeinderatssitzungen wurden stets am Montagabend ab 20.00 Uhr abgehalten. In der Regel dauerten sie 2 Stunden. Ernst Käser hat zu Beginn seiner Amtsdauer erstmals eine Ressortzuteilung gemacht. Wie heute bestand der Gemeinderat aus 7 Mitgliedern. Zu Beginn war da und dort ein Murren zu hören, aber als er dann nach einiger Zeit seine Ratskollegen betreffend der Einteilung befragte, lobte Fritz Wasem als Erster die Erneuerung.

Für den Alt-Gemeindepräsidenten Käser war es stets wichtig, dass die Bevölkerung ihre Sorgen kundtun konnte. So hatte er stets am Mittwochnachmittag von 16.00 bis 18.00 Uhr Sprechstunde bei sich zu Hause. Liebevoll und fast schon etwas neckisch nennt er die Mauern seines Hauses Klagemauer. Im Jahr 1975 wurde dann das Gemeindehaus eingeweiht und so fanden die Sprechstunden inskünftig dort statt. Auf das «Mitenand rede» legte er sehr viel Wert. «Mier sy äs guets Team gsi u hei guet zäme gschaffet», erzählt Ernst Käser und erinnert sich gerne an



die Zeit. Peter Herzog stand ihm damals als Gemeindevorschreiber mit Rat und Tat zur Seite. Diese Unterstützung war für Käser im Rückblick sehr wertvoll. Als grosse Herausforderung erwähnt er das Mehrzweckgebäude Hagen, welches in seiner Amtszeit erbaut wurde. Schmunzelnd erzählt das Ehepaar Käser auch, dass es damals in der Nähe ihres Hauses keine Strassenlampe gegeben habe. Abend für Abend haben sie deshalb das private Licht angezündet, damit die Fussgänger sicher unterwegs sein konnten. «Ig hätti nid gloubt, dass ig das Amt 12 Jahr würdi usführe», bemerkt der Alt-Gemeindepräsident bescheiden. Nebst der Politik gab es auch das gemütliche Zusammensein. Nach der Gemeinderatssitzung trumpften die Ratsmitglieder jeweils im Restaurant Tell mit den Jasskarten auf. An die Gemeinderatsreisen erinnert sich das Ehepaar Käser auch sehr gerne.

Politik muss nicht mehr sein

Die letzte Gemeindeversammlung, welche das Ehepaar Käser besucht hat, war im November 1990, als sein Nachfolger Krebs Theodor den Rücktritt bekannt gegeben hat. Das Politisieren überlässt der Alt-Gemeindepräsident Käser heute gerne den Anderen. Sie geniessen das schöne Zuhause und besuchen das Dorf, um Besorgungen zu machen. Etwas wehmütig berichten Käser, dass man die Leute heute weniger kennen würde als früher.

Am 15. Dezember feiert Ernst Käser den 85. Geburtstag und am 8. Januar 2015 feiern die Eheleute Käser die Diamantene Hochzeit. Keine Selbstverständlichkeit mehr in der heutigen Zeit, finden beide übereinstimmend. Für die Zukunft wünschen sie sich, noch weitere Jahre gesund miteinander zusammen sein zu dürfen. Ich wünsche ihnen das von ganzem Herzen und bedanke mich für die wertvolle Zeit und den Einblick in ihr Leben.

Rita Antenen

Wissenswertes

10 FRAGEN AN...

Dr. Beat Gerber

Hausarzt in Wattenwil von 1984 bis 2014

Herr Gerber kommt ursprünglich aus Bern, wo er Schulzeit und Studium absolviert hat. 1980 war er unter Dr. Albrecht ein Jahr auf der Chirurgie im Spital Wattenwil. Auf die Anfrage der Doktoren Albrecht und Messerli hin, nach Wattenwil zu kommen, eröffnete Dr. Gerber im Sommer 1984 seine eigene Hausarztpraxis in Wattenwil. Nun nach 30 Jahren Praxistätigkeit – 20 Jahre davon als Gemeinschaftspraxis mit Dr. Schott – tritt Herr Gerber als Hausarzt in den Ruhestand. Herr Gerber ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Seine Freizeit hat er stets bewusst genutzt und gestaltet: von Jazzmusik über Fotografie bis hin zu Reisen im Camper, welche bestimmt auch einen Teil seines Ruhestands in Anspruch nehmen werden.

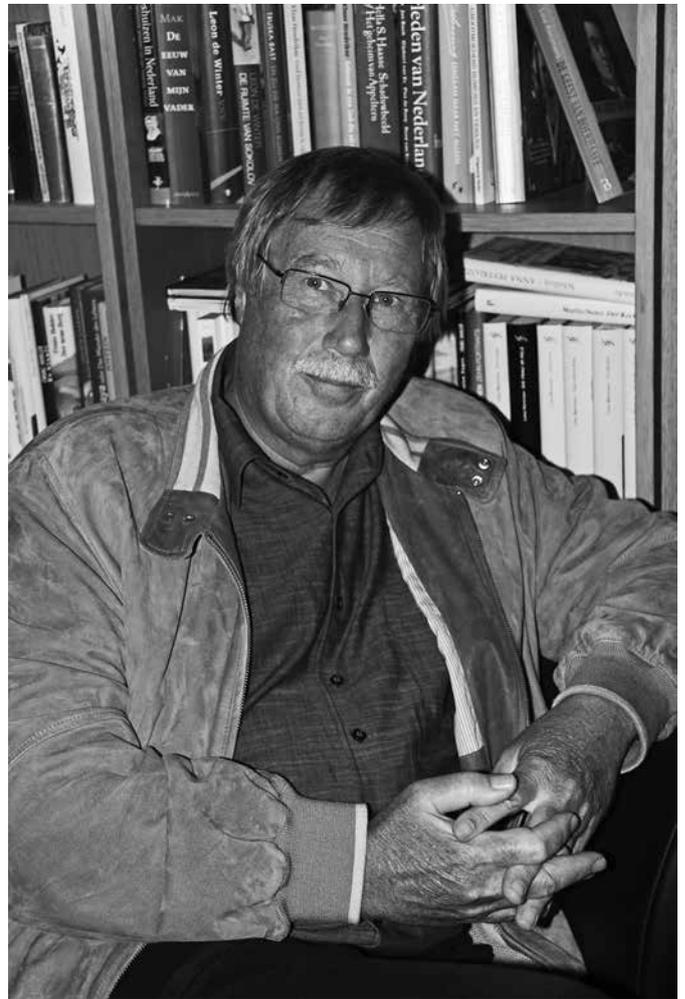
Herr Gerber, Sie setzen sich nach jahrelanger Hausarzt-Tätigkeit per 1. November 2014 zur Ruhe; was ist das für ein Gefühl?

Zufriedenheit; in dem Sinne, dass ich mit meinen Kollegen, allen voran natürlich mit Dr. Schott, eine sehr gute Zeit hatte. Dann auch Dankbarkeit: Ich hatte das Glück, während 30 Jahren gesund arbeiten zu können. Eine gewisse Erleichterung, die Verantwortung abgeben zu können, verspüre ich auch. Und irgendwann kommt bestimmt das Vermissen: Das Vermissen der ärztlichen Tätigkeit, denn ich habe mich sehr stark mit meinem Beruf identifiziert.

Welches sind die Herausforderungen eines Hausarztes?

Es sind Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen: Man muss jede Patientin und jeden Patienten als Individuum ansehen – jeder ist anders, dessen muss man sich immer bewusst sein! Jeder Mensch reagiert anders auf seine Beschwerden. Oft habe ich während der Sprechstunde gemerkt, wie eng das Körperliche und das Seelische miteinander verknüpft sind, und manchmal war es schwierig zu unterscheiden, ob die Beschwerden nun im Rahmen einer körperlichen Krankheit oder aus anderen, eher psychischen Gründen auftraten.

Trotz dieses psychischen Aspektes darf man aber keine Diagnose verpassen. Der Hausarztberuf erfordert speedives und vernünftiges Abklären ohne dabei zu übertreiben; er erfordert «ds Gspüri» ernsthafte Erkrankungen und weniger Gefährliches zu unterscheiden. Hinzu kommt der ständige Zeit- und Kostendruck, mit dem man täglich umgehen muss.



Wie haben Sie die Wattenwiler Bevölkerung als Patienten erlebt?

Offen. Natürlich. Liebenswürdig. Humorvoll. Dankbar. Es ist tatsächlich eine sehr «gäbige» Bevölkerung für die Arbeit eines Arztes. Ich kann mir vorstellen, dass eine städtische Bevölkerung anders wäre...

Immer wieder hört oder liest man von der Problematik des Ärztemangels – Wie lautet Ihre Meinung dazu?

Das ist wirklich ein riesiges Problem – gerade auf dem Land. Ärztemangel gibt es vor allem in der Hausarztmedizin, deutlich weniger bei den Spezialisten. Einerseits wird zu wenig Nachwuchs ausgebildet, andererseits ist die Tätigkeit auf dem Lande wohl nicht sehr gefragt. Das liegt möglicherweise an den langen Arbeitszeiten oder aber daran, dass ein Hausarzt alleine Verantwortung tragen muss. Als Hausarzt muss man ein breites Spektrum der Medizin abdecken und triagieren können, das heisst: Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, inklusive Beachtung der psychosozialen Komponente. Dazu kommt, dass das traditionelle Hausarztmodell mit der Rollenverteilung in der heutigen Familie nicht immer leicht vereinbar ist.

Ich bedaure es, dass solch ein Mangel entstanden ist, denn der Hausarztberuf ist meiner Meinung nach eigent-
Fortsetzung auf Seite 24

lich der klassische Arztberuf: Er bietet die Möglichkeit, die Patienten ganzheitlich zu betreuen, denn der Arzt kennt sie und ihr ganzes Umfeld.

Wie wird Ihre Praxis weitergeführt? War es einfach, eine Lösung für die Zukunft zu finden?

Es war nicht ganz einfach, eine Nachfolge zu finden. Dann meldete sich jedoch per Zufall Herr Hofer bei uns, worum wir sehr froh waren, denn er hat sogar bereits eine sehr gute Beziehung zu Wattenwil. Sehr schnell haben wir dann die Vereinbarung getroffen, dass er meine Patienten übernehmen wird. Die Praxis wird also hier vor Ort mit den Ärzten Schott und Hofer weitergeführt.

Sie haben 2011 ein Nachdiplomstudium in Philosophie und Medizin an der Universität Luzern begonnen, dessen Masterstudiengang Sie voraussichtlich im Herbst 2015 abschliessen werden– inwiefern hat dieses Studium Ihre Persönlichkeit geprägt?

Als Arzt arbeitet man sehr intensiv mit dem Menschen zusammen; man denkt über den Menschen nach und das ist ja eigentlich der Inbegriff der Philosophie. Das Studium gab mir Gelegenheit, meinen Beruf aus Distanz anzusehen – oft ist man sehr gefangen im Alltag und funktioniert bis zum Geht-nicht-mehr. Die Zeit zur Reflexion «Ja, was machen Sie überhaupt?» fehlt dabei.

Medizin definiert, was gesund und was krank ist – was von der Krankenkasse bezahlt wird und was ein Arztzeugnis rechtfertigt. Durch das Studium habe ich gelernt, den «Röhrenblick» des Arztes etwas zu erweitern und noch mehr nicht nur die Krankheit, sondern den ganzen Menschen zu sehen. Ich habe gelernt, vorgegebene Meinungen und Lehren zu hinterfragen und mehr Toleranz gegenüber anderen Denkweisen entwickelt.

Eigentlich wäre es gut, wenn man gewisse Einsichten nicht erst kurz vor der Pension erlangen würde. (lacht)

Was bewirkten Ihre Einsichten im Berufsalltag?

Ich habe mich in der täglichen Praxis bemüht, den Patienten als Menschen im Vordergrund zu halten, nicht nur seine Laborresultate, seine EKG-Kurven oder Röntgenbilder - obschon diese natürlich auch sehr wichtig sind. Dabei geht es darum, die Leute dort abzuholen, wo sie sind und im partnerschaftlichen Gespräch herauszufinden, wo der Schuh wirklich drückt.

Ist das Wissen oder Mitwissen, welches der Hausarztberuf mit sich bringt, für Sie je zur «Bürde» geworden?

Wissen und Mitwissen heisst involviert zu werden und bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Das kann zur Bürde werden, ja. Manchmal gibt es Unsicherheiten, nicht immer ist eine Diagnose einfach und eindeutig. Ausserdem hatte ich bei ernsthaften Erkrankungen auch

Angst um meine Patienten. Gerade wenn man in einer Praxis das «Partnerschaftliche» lebt, ist das Gespräch sehr wichtig. Dadurch kommt man dem Patienten näher, was einen nachts nicht immer in Ruhe lässt.

Ja, es kamen viele einzelne kleine Bürden zusammen, welche zusammen letztendlich doch einen schweren Rucksack ausmachen.

Wie werden Sie Ihre Zukunft gestalten?

Für mich gibt es eine erste Veränderung mit dem Umzug nach Bern in eine Stadtwohnung– obwohl: ich bin von Haus aus Stadtberner und weiss, was mich erwartet. Wir sind so näher am städtischen kulturellen Angebot, weniger auf das Auto angewiesen und nicht zuletzt freue ich mich auf die Stadt, weil ein grosser Teil meiner Familie, unsere Kinder und Enkelkinder sowie ein guter Freundeskreis auch in Bern wohnhaft sind.

Des Weiteren wird mich in naher Zukunft der Abschluss meines Studiums sicherlich auf Trab halten. Zur Gestaltung der Zukunft gehören ganz bestimmt auch weitere Reisen im Camper.

Zum Schluss...

Allen voran möchte ich meiner Frau und den Kindern danken – manchmal war es wirklich happig für uns alle, insbesondere in den Anfängen. Ein zweiter wichtiger Dank geht an Dr. Schott: Ich hätte mir für meine Praxis keinen besseren Kollegen als ihn vorstellen können. Ich wünsche meinen Kollegen Schott und Hofer, dass sie eine ebenso gute Zusammenarbeit haben mögen.

Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit aber auch meinem liebenswürdigen und zuverlässigen Praxisteam, auf das ich mich immer verlassen konnte. Nicht zuletzt möchte ich mich bei der Wattenwiler Bevölkerung für ihr Vertrauen während der vergangenen 30 Jahre herzlich bedanken!

In den 30 Jahren Hausarztpraxis kamen Herr Gerber und Herr Schott gemeinsam auf über 300'000 Konsultationen. Zusammen betreuen sie täglich zwischen 60 und 80 Personen und an manchen Tagen nimmt die Praxis bis zu 100 Telefonate entgegen. Aber wichtig sind nicht die Zahlen, sondern, wie Herr Gerber es ausdrückte, wichtig sind der Mensch und der gegenseitige Respekt – im Zentrum steht das partnerschaftliche Gespräch.

Alles Gute für den Ruhestand Herr Dr. Gerber und lassen Sie den «Bürdenrucksack» auf Ihren Reisen doch bitte zu Hause!

Nadine Werthmüller

Vereine und Institutionen

VERANSTALTUNGSKALENDER



November

2. Jodlerklub Wattenwil
Jodlerzorg
Mehrzweckgebäude
8. Frauenverein Wattenwil
Suppentag
Küche Hagen
19. Frauenverein Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
27. **Gemeindeversammlung**
Aula Hagen
- 28./29. Weihnachtsmärkt
29./30. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Dezember

6. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
17. Frauenverein Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
24. Musikgesellschaft Wattenwil
Turmblasen

2015

Januar

7. Präsidentenkonferenz
8. GSSV: Präsidentenkonferenz
17. Musikgesellschaft: Hauptversammlung
24. Frauenverein Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
- 24./25./31. Jodlerklub: Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
30. Hornusser: Munijasset
Mehrzweckgebäude
- 6./7. EHC: Bar/ Pub
Mehrzweckgebäude

Februar

- 14./15. Trachtengruppe: Unterhaltungsabend
Mehrzweckgebäude
28. Fussball-Club Lottomatch
Mehrzweckgebäude

Öffnungszeiten

- Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch 11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Abonnementspreise

Bücher/Hörbücher Fr. 30.00 (gültig 1 Jahr)
Anzahl Medien unbeschränkt
Ausleihfrist 4 Wochen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis

Medienkarte Fr. 20.00
berechtigt zur Ausleihe
von 10 Medien

- Videos/DVDs: Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM: Ausleihfrist 4 Wochen

März

1. Fussball-Club Lottomatch
Mehrzweckgebäude
- 7./8. Männerchor: Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 28./29. Jodlerclub Blumenstein: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude
- 29./ Mehrzweckhalle Burgistein

April

4. Jodlerclub Blumenstein: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude
5. Kirche: Ostergottesdienst
- 25./26. Grundbach Feldschützen
Stafelalpschiessen

Aus Vereinen und Institutionen

AUFLÖSUNG RABATTVEREIN

In den 30er Jahren war es üblich die beim Detailhändler gekaufte Ware aufschreiben zu lassen und am Ende des Monats mit dem in bar erhaltenen Lohn zu bezahlen. Dies führte oft zu Zahlungsausständen und die Geschäftsinhaber verfügten somit nicht über genügend flüssige Mittel. Um die Barzahlung zu fördern, wurde die Rabattmarke eingeführt, welche dem barzahlenden Kunden eine Rückvergütung von 5 % gewährte. Jeder Barzahler erhielt Marken, welche er in ein Markenheft kleben konnte. Sobald das Heft gefüllt war, wurde der entsprechende Betrag entweder in bar ausbezahlt, an der eingekauften Ware angerechnet oder der Kunde konnte damit Promotionsartikel oder eine Reise finanzieren. Rabattmarken waren zu dieser Zeit sehr beliebt, sogar die Konsumgenossenschaften (heute Coop) führten diese ein. Rabattmarken galten als das heimliche Taschengeld der Hausfrau. Wattenwil führte zuerst eigene Marken, ab 1957 die PRO Einheitsmarke (heute PRO BON) ein. Der Rabattverein Wattenwil führte zu einem kollegialen Zusammenschluss der Wattenwiler Detailgeschäfte. Viele Aktivitäten, gemeinsame Werbung, Wettbewerbe, Weihnachtsaktionen und Kundenreisen wurden gemeinsam unternommen. Der Verein war erfolgreich und bestand 1963 aus 38 Mitgliedern von Wattenwil und Umgebung. Die Dachmarke PRO verteilte die gleichnamige Kundenzeitschrift in alle Haushaltungen.

Durch das Aufkommen der Grossverteiler und der Einkaufszentren wurde der tägliche Überlebenskampf der kleinen Geschäfte immer schwieriger. Der Verein verlor ständig an Mitgliedern, so dass die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 beschloss, den Verein aufzulösen.

Heute geben in Wattenwil noch die Drogerie Durt-schi und das Blumengeschäft Liechti weiterhin die beliebten PRO BON ab.

Erinnerungen aus dem Rabattverein Wattenwil

- Gründungsversammlung **10. Dezember 1937 im Bären**, Wattenwil, 14 Mitglieder aus Wattenwil.
1. Präsident: Ernst Zimmermann, Spengler / Sekretär: Kilcher, Bäckerei / Kassier: Grauer Erwin. Abgegeben wurden nicht PRO-Marken sondern eigene Rabattmarken. Die Zusammenarbeit scheint gut zu funktionieren, man machte bereits gemeinsam Weihnachts-Inserate im Anzeiger.
- **1939: Ladenschluss Wochentags 20.00 Uhr, Samstags 20.30 Uhr**
- **1940** 19 Spezereihändler aus Burgistein-Station und Längenbühl werden eingeladen beizutreten.
- **1943** der Ladenschluss im Winter wird laut Beschluss des Rabattvereins um 19.00 Uhr festgelegt.
- **1945** wird beschlossen, auf Raucherwaren und Schokolade keine Rabatte mehr zu gewähren.
- **1950.** Moser Walter, Bäckerei Wattenwil wird nicht



in den Verein aufgenommen. Der Vorstand stellt sich auf den Standpunkt, es sie kein Bedürfnis für ein weiteres Kolonialwarengeschäft im Unterdorf.

- **1955** Die Aufhebung des Nettoverkaufs von Schokolade und Raucherwaren wird wegen der Konsumgenossenschaft, die diese Artikel mit Rabattmarken verkauft, aufgehoben.
- **1956.** Es wird an der HV beschlossen, am **Mittwochnachmittag die Läden zu schliessen.**
- **1957** Ab 1. Februar wird die Einheitsmarke PRO abgegeben. Der Rabattverein Wattenwil wird Mitglied der VERA (Einheitliche Rabattmarke)
- **1958** Der fahrende MIGROS-Laden macht in Wattenwil Halt.
- **1958** Die erste Kundenreise zur Maggi-Fabrik Kempthal wird ein grosser Erfolg: 445 Teilnehmer reisen mit.
- **1960** Eine Kundenreise nach Stresa wird mit gutem Erfolg (trotz Regen) durchgeführt.
- **1962** Eine Kundenreise auf die Insel Mainau mit 169 Personen wird organisiert.
- **1964** Der Rabattverein und der Konsumverein beantragen dem Gemeinderat, die Verträge für den Halt des MIGROS-Wagens rückgängig zu machen.
- **1966** Die Preisbindung in der Schweiz fällt (vor allem durch das Vorpreschen von Denner). Im Detailhandel beginnt ein unerbittlicher Preiskrieg.
- **1967** Einheitlicher Ladenschluss am Samstag: 18.00 Uhr
- **1969** COOP beginnt mit Discount-Angeboten, die Vereinsmitglieder sind verunsichert, wie sie darauf reagieren sollen.
- **1971** Der Markenumsatz ist erstmals rückläufig. Die entstehenden Einkaufszentren machen sich bemerkbar. Der Perry-Markt in Heimberg eröffnet als direkte Konkurrenz am 1. März 1971.
- **1972** COOP will die COOP-Rabattmarken abschaffen.

- **1976** Die Weltwirtschaft und auch die Schweiz ist in einer starken Rezession, die Arbeitslosigkeit steigt. Die Vereinsmitglieder überlegen sich den Verein aufzulösen, da immer mehr Artikel netto verkauft werden und immer weniger Rabatt-Marken abgegeben werden.
(Rückgang des Markenumsatzes von 17 %)
- **1978** In Thun-Süd wird das MIGROS-Einkaufszentrum eröffnet, befürchtet werden weitere Umsatzeinbussen, da die MIGROS in Thun den Abendverkauf einführen möchte.
- **1979** Der Perry-Markt Heimberg wird durch JUMBO übernommen und massiv vergrössert.
- **1980** In einzelnen Nachbargemeinden verzichten die Detailisten auf die Abgabe von Rabattmarken, der Verein Wattenwil stellt auf PRO-BON um. Vor Weihnachten findet erstmals in Wattenwil ein Abendverkauf statt.
- **1981** Letzte Kundenreise an den Bodensee.
- **1987** Man macht sich erstmals Gedanken um den kommenden bargeldlosen Einkauf.
- **1989** Wegen der Konkurrenz durch die Grossverteiler ist der Verein in den letzten Jahren auf 10 Mitglieder geschrumpft: Johann Bähler, Schuhe / Elisabeth Feller, Lebensmittel / Ernst Marti, Schuhe / M. Holzer, Bäckerei / Saurer AG, Kaufhaus / Kurt Schär, Bäckerei / Fam. Wenger, Mettlen, Lebensmittel / Roland Häusler, Drogerie / Hans Probst, Burgistein, Lebensmittel / Hulda Künzi, Gurzelen, Lebensmittel.
- **1990** Die Ueberschwemmung der Gürbe sorgt dafür, dass die Handlung Wenger, Mettlen aufgegeben wird. Emil Saurer übergibt sein Geschäft an Ueli + Edith Scheidegger.
- **1991** Die Schweiz befindet sich in einer Rezession, dies bedeutet Arbeitslosigkeit (über 5%), grosse Teuerung und hohe Zinsen, Geschäfts- und Hypozinsen von 8 % sind keine Seltenheit. Dies wirkt sich auch auf das Kaufverhalten aus.
- **1992** In Wattenwil findet die erste Gewerbeausstellung GEWA im Hagenschulhaus statt, auch einzelne unserer Mitglieder machen mit.
- **1995** Die Mehrwertsteuer löst die frühere Warenumsatzsteuer ab.
- **1998** Das COOP-Center Wattenwil wird eröffnet, bringt einerseits neue Konkurrenz, andererseits auch neue Kunden nach Wattenwil.
- **2000** Ein Abendverkauf mit Gratisgoulasch im Zelt wird durchgeführt.
- **2006** 50 Jahre PRO-BON, grosse Verlosung mit dem Gewinn eines Damenvelos.
- **2013** Am 15. Mai beschliessen die anwesenden Mitglieder die Auflösung des Vereins.
- Die offizielle Auflösung wurde am 21. Mai 2014 anlässlich der letzten ordentlichen Hauptversammlung durchgeführt.

Roland Häusler

Aus Vereinen und Institutionen

JUGEND-VEREINSOLYMPIADE

Rückblick

Mit viel Wetterglück konnte am 6. September 2014 die erste Jugend-Vereinsolympiade durchgeführt werden. «Es war eine tolle Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen. Es gab viele kreative Ideen bei den Parcours-Posten, so dass die anwesenden Kinder viel Spass hatten und Unbekanntes spielerisch entdecken und ausprobieren konnten», bestätigt Eveline Bolli vom Jugendwerk.



Die Jugend-Vereinsolympiade wurde vom Turnverein, der Musikgesellschaft, dem EHC Forst-Längenbühl, der Schützengesellschaft, dem Fussballclub sowie dem Jugendwerk Wattenwil durchgeführt. Rund 30 Kinder, welche von ihren jüngeren Geschwistern tatkräftig angefeuert und unterstützt wurden, beteiligten sich an dem Parcours.

Zu Beginn wurde eine Stempelkarte für Fr. 2.00 gelöst. Jedes Kind, welches die Stempelkarte komplett abgestempelt zurückbrachte, erhielt am Ende des Parcours eine Trinkflasche mit süssem Inhalt. Die kleine Festwirtschaft wurde von den durchführenden Vereinen gemeinsam geführt. Das Angebot umfasste Bratwürste, Pommes, Frites, Hot Dogs, Kaffee und Kuchen.

So ergab sich auch die eine oder andere Gelegenheit für Gespräche und ein gemütliches Zusammensein. Eveline Bolli zum Anlass: «Die Suche nach einem geeigneten Datum stellte eine grosse Herausforderung dar. In der näheren Umgebung gab es diverse Anlässe an diesem Samstag. Das Finden des richtigen Datums eröffnet sicher noch Entwicklungspotential für den Anlass.»

Ein Rückblick auf den Anlass zusammen mit den beteiligten Vereinen wurde Ende Oktober abgehalten.

Rita Antenen

Aus Vereinen und Institutionen

GEBÄUDEERÖFFNUNG DURCH DIE NATHALIE STIFTUNG

Mit einer schönen Feier wurden am 27. September 2014 die frisch umgebauten Gebäude Mettleneggen durch die Nathalie Stiftung eingeweiht. Zukünftig werden 23 Bewohnerinnen und Bewohner mit Autismus im Mettleneggen ein neues Zuhause finden. Insgesamt 5 Festredner erläuterten die verschiedensten Aspekte des Einzugs sowie die Bedeutung des neuen Heims. Gemeinderat Bruno Schmid hiess die Stiftung in Wattenwil herzlich willkommen. Investor Daniel Kusio erläuterte die Motivation für das Investment. Stiftungsratspräsident Christian Staub zeigte sich stolz, dass die Stiftung das Projekt ohne kantonale Gelder hat stemmen können. Direktorin Manuela Dalle Carbonare wies auf die perfekten neuen Rahmenbedingungen hin und war sichtlich gerührt.

Bereichsleiterin Irène Signer Borer ging in ihrer Rede vor allem auf die Bewohnerinnen und Bewohner und den bevorstehenden Einzug ein. Die Feier wurde souverän moderiert und unterhaltend begleitet durch den Zauberer Siderato, welcher unentgeltlich auftrat. Im Anschluss an den Festakt hatten die Besucher die Möglichkeit, die gesamten Räumlichkeiten zu besichtigen und sich bei einer Bratwurst zu stärken.



Rita Antenen

Aus Vereinen und Institutionen

379 WEIHNACHTSPÄCKLI AUS WATTENWIL

...erfreuten im bitterkalten Winter 2013 Menschen in Moldawien und Weissrussland –dank Ihrem Engagement!

Viele fleissige Hände (Durchschnittsalter 75 Jahre) haben während des ganzen Jahres Mützen, Socken, Halstücher und Handschuhe gestrickt und 25 Frauen und Männer zwischen 14 und 70 Jahren haben am Päcklitag beim Coop die gespendeten Waren und das Gestrickte in Weihnachtspäckli umgewandelt.

Alle Päckli wurden nach Worb in die Ostmission (www.weihnachtspäckli.ch) gebracht und gelangten von dort – wie 89 500 andere Päckli aus der Schweiz – mit 27 Sattelschleppern an ihre Bestimmungsorte. Da wurden sie durch Kontaktpersonen an bedürftige Familien, Kinderheime, Spitäler und einsame, alte, behinderte Einzelpersonen verteilt.

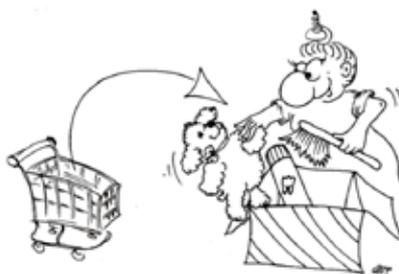
Aktion Weihnachtspäckli 2014 : Samstag, 15. November 2014 beim Coop

Und so sind auch Sie dabei:

Sie bringen



wir packen ein



Freude schenken!



Angela Burn, Rosmarie Dängeli, Katharina Hauri, Susanne Engelo

Freitag 28. November 17.00 - 21.00 Uhr
Samstag 29. November 11.00 - 16.00 Uhr

23. Wattenwiler Weihnachtsmärit 2014

Schulanlage Hagen

Marktstände

Handwerkliche Angebote wie Weihnachtsschmuck, Adventskränze und –gestecke
Fensterschmuck und Dekor, Gestricktes und Genähtes, Schmuck,
Bastelarbeiten aus Holz, Glas, Blech, Ton und Filz
sowie Schnäppchen aus der Brockenstube werden zum Kauf angeboten.
Nutzen Sie die Gelegenheit, liebevoll hergestellte Unikate und
leckere Weihnachtsgüetzi und Pralinen auf dem Märit einzukaufen.
Gönnen Sie sich zum Aufwärmen ein Tässchen heissen Tee
oder einen Schluck würzigen Glühwein.

Restauration

Sie können sich mit Kürbissuppe, heisser Hamme, Chäsbrägu und Apfelkuchlein gleich auf dem Märit verpflegen.

Unterhaltung

Lebkuchenverzieren am Stand der Spielgruppe
Kerzenziehen mit dem Jugendwerk Wattenwil
Stall mit Schafen und Eselreiten

Blockflötenspiel der Primarschule Wattenwil

Freitag 19.30 Uhr und Samstag 13.30 Uhr unter der Leitung von Erika Werthmüller

Kirchgemeinde erzählt weihnächtliche Geschichten für Gross und Klein

Freitag 18.00 / 19.00 / 20.00 Uhr und am Samstag 13.00 und 14.00 Uhr



Freundlich lädt Sie ein der Ortsverein Wattenwil

weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite
www.ortsvereinwattenwil.ch

Aus Vereinen und Institutionen

JODLERKLUB WATTENWIL UND GÄSTE

Das Jahr 2014 ist ein Jahr mit Veränderungen. Nach fünf Jahren verlässt Alfred Brunner den Jodlerklub Wattenwil. Die neuen Arbeitszeiten lassen es ihm nicht mehr zu, die Jodlerinnen und Jodler als Dirigent weiter auf ihrem Weg zu begleiten. Alfred Brunner hat in den vergangenen Jahren beim Jodlerklub eigene, wertvolle Spuren hinterlassen und unzählige erfolgreiche Auftritte mit dem Klub erlebt und ihn mitgeprägt.

Weingart Marianne neue Dirigentin

Per Oktober übernahm deshalb Marianne Weingart, Ausbilderin von SolistInnen, Vorstandsfrau im BKJV, Komponistin und Texterin, den Jodlerklub Wattenwil als Dirigentin. Schon früh verfasste sie Texte und Gedichte. Mit ihrem Mann Christian singt sie im Duett Eigenkompositionen, welche ganz aus ihrem Leben gegriffen sind. In den letzten Jahren kam Sohn Bruno dazu und sie traten oft gar als Terzett auf. Sowohl die Texte als auch die Musik stammen in jedem Stück von ihr selbst. Am 24. und 31. Januar 2015 wird der Jodlerklub seine beliebten Jahreskonzerte erstmals mit Marianne Weingart als neue Dirigentin abhalten. Am 24. Januar 2015 schenkt der Jodlerklub seinen Besuchern einen bunten Jodlerstrauss an Liedern und Naturjuten. Anschliessend führt die Theatergruppe des Trachtenvereins Gasel im zweiten Teil die vergnügliche Komödie «Reini Närvesach» auf. Die Dialektverarbeitung von Fritz Klein handelt von einem Chaos, verursacht durch viele Missverständnisse.

Wattenwil begrüsst Wattwil

Der Jodlerklub Wattenwil ist bekannt als ausgezeichneter Gastgeber. Man fühlt sich nicht nur als Besucher eines Anlasses sehr gut aufgehoben, sondern kommt auch als Gast-Jodlerklub gerne an einen Jodlerabend ins Gürbetal. Am 31. Januar 2015 darf der Jodlerklub Wattenwil seinen Fastnamensvetter – den Jodlerklub Wattwil begrüßen (*Bild unten*). Am eidgenössischen Jodlerfest 2014 in Davos holte sich die Formation die Bestnote. Der Jodlerklub Wattwil besteht nun seit 80 Jahren. Der derzeitige Dirigent, Ruedi Roth, überzeugt durch seine musikalischen Fähigkeiten, die er mit seinen unzähligen Naturjodeln und Liedern zum Ausdruck bringt. Ruedi Roth komponierte mit seinem Bruder ein «Zäuerli» (ein



ganz spezieller Naturjodel) für den Hollywood-Film «The Grand Budapest Hotel» von Wes Anderson, der im 2014 in den Schweizer Kinos zu sehen war. In den vergangenen Jahren produzierte der Jodlerklub zahlreiche Tonträger. Neu wurde 2012 eine reine Naturjodel CD auf den Markt gebracht. Der Klub mit seinen 16 Mitgliedern bestreitet in der ganzen Schweiz etwa 30 Auftritte pro Jahr. Ob nun Konzert und Theater oder reiner Jodlerabend – ein grosser Genuss an Heiterkeit und hervorragenden Jodlervorträgen sei dem Besucher an beiden Tagen gewiss.

Reservierungen von Mo bis Fr ab 18.00 bis 20.00 Uhr möglich bei: Peter Rutschi, Tel: 033 356 11 86 oder per Mail: p_rutschi@bluewin.ch

Rita Antenen

Aus Vereinen und Institutionen

EINZIGARTIGES KONZERT IN WATTENWIL

Anlässlich der Bellevue-Matinée am 1. Juni 2014 in der Tertianum Residenz Thun kamen Margrit und Peter Gerber zu einem einzigartigen musikalischen Genuss. Aufgeführt wurden Flöten und Laute mit TRATADO-IMPROVISACION. Margrit und Peter Gerber setzten im Anschluss alles daran, die Vollblutmusiker für ein Konzert in der Kirche Wattenwil zu engagieren. Dies mit dem Ziel, einem erweiterten Publikum diesen musikalischen Hochgenuss vorzuführen.

Am 18. Januar 2015 bietet sich nun die Gelegenheit, den virtuosen Lautenist Rolf Lislevand, einen der versiertesten und innovativsten Flötisten, Matthias Ziegler sowie den exzellenten Jazzbassisten Bjørn Kjellemyr live zu erleben. Rolf Lislevand wurde 1961 in Oslo geboren. Er ist ein Musiker, der in seinen Interpretationen von alter Musik stets das Neue im Sinne einer unmittelbaren Aktualität sucht. Stets verbunden mit einer grossen Offenheit. Matthias Ziegler spielt die traditionelle Flötenliteratur, zeitgenössische Musik sowie Jazz. Auf der Suche nach neuen Klängen hat er das expressive Potential der herkömmlichen Flöte und der elektroakustischen verstärkten Kontrabassflöte enorm erweitert. Das Verstärken seines Instrumentes erlaubt es ihm, die Mikroklänge der Flöte, welche sonst nur für Spieler wahrnehmbar sind, auf eine hörbare Ebene zu bringen. Er ist Professor für Querflöte an der Hochschule der Künste in Zürich. Ergänzt wird das Duo ausnahmsweise mit Bjørn Kjellemyr, welcher 1950 in Bamble (Norwegen) geboren wurde. Die Vereinigung norwegischer Jazzmusiker zeichnete Kjellemyr 1990 als «Jazzmusiker des Jahres» aus; vom norwegischen Jazzverband erhielt er zudem 1994 den «Buddyprisen». Kjellemyr spielt Bass im Ensemble von Geir Lysne (Album «The Grieg Code»). Weiterhin nahm er mit Sigvart Dagsland und Jan Gunnar Hoff auf. Er ist an der Norwegischen Musikhochschule als Bassdozent tätig.

Jahrelange Tradition

Konzerte haben in Wattenwil eine lange Tradition. So fanden in der Vergangenheit Konzerte mit dem Frauenchor unter der Leitung von Alfred Hadorn, Konzerte mit klassischen Kammermusiker-Ensembles und auch Chor- und Kirchenkonzerte mit international bekannten Musikern statt.

Erika Kilcher und Peter Gerber sind überzeugt, dass es für das Dorf Wattenwil bereichernd ist, wenn kulturelle Anlässe wie Konzerte, Ausstellungen oder Traditionen anderer Kulturen stattfinden. Mit der persönlichen Briefpost «Sponsorsuche» an die Vereine und Institutionen hofft man auf eine breite Unterstützung für die Zukunft dieser besonderen Anlässe. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Schaad, Direktorin Tertianum Thun für ihre wertvolle Unterstützung.

Ein Zitat von Yehudi Menuhin besagt: «Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance».

Rita Antenen

Sonntag, 18. Januar 2015, 17.00 Uhr

Konzert in der Kirche Wattenwil mit Apéro im angrenzenden Kirchgemeindesaal

mit

- Rolf Lislevand, Laute (*Bild oben*)
- Matthias Ziegler, Flöte und Bassflöte (*Bild mitte*)
- Bjørn Kjellemyr, Kontrabass (*Bild unten*)

Vorverkauf

Fr. 25.00

(01. bis 20.12.2014 bei Peter Gerber

Tel: 033 356 17 15

10.00 bis 12.00 Uhr (ausser Sonntag)

Abendkasse Fr. 30.00



Aus Vereinen und Institutionen

UNTERHALTUNGSNACHMITTAG DER MUSIKGESELLSCHAFT

Liebe Wattenwilerinnen und Wattenwiler der Jahrgänge 1937 und älter

Der Wattenwilmärit ist schon wieder vorbei, das heisst für die Musikgesellschaft fleissig üben an unserem Konzert, das wir wieder in der Mehrzweckhalle Wattenwil durchführen. Unser Programm ist abwechslungsreich und interessant. Vom rassigen Marsch bis hin zu bekannten Rocksongs ist dieses Jahr alles vertreten. Wir laden Sie herzlich ein zu unserem



Unterhaltungsnachmittag mit Konzert und Theater und anschliessendem Gratis-Zvieri



Am Sonntag, dem 30. November 2014 um 13.30 Uhr bieten wir Ihnen in der Mehrzweckhalle Wattenwil ein abwechslungsreiches Konzert. Wir hoffen, Ihnen mit unserer Einladung eine kleine Freude bereiten zu können und erwarten gerne Ihre Anmeldungen bis am 26. November 2014.

Allen, die aus irgendeinem Grund nicht teilnehmen können oder wollen, wünschen wir eine schöne Adventszeit und für das kommende Jahr alles Gute und noch zahlreiche frohe Stunden.

Bettina Aebersold



ausfüllen, einsenden

Anmeldung

zum Unterhaltungsnachmittag der Musikgesellschaft Wattenwil vom 30. November 2014.

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Mit Partner?

JA

NEIN

Anmeldungen bis 26.11.2014 an:

Jaussi Monika, Erlenstrasse 33, 3665 Wattenwil

Telefon 033 356 15 31

Naturpark Gantrisch

WINTERATTRAKTIONEN

Von Frühling bis Herbst lädt der Naturpark viele Besucherinnen und Besucher in seiner vielfältigen Natur zum Wandern und Spazieren ein. Nebst tollen Wanderwegen beheimatet der Naturpark Gantrisch auch verschiedene Museen, Themenwege und historische Sehenswürdigkeiten. Doch was bitte kann man im Naturpark Gantrisch unternehmen, wenn die kalte Winterzeit wieder beginnt?

Während dem Winter ist das Gebiet des Naturparks Gantrisch für sämtliche sportliche Aktivitäten, also nicht nur für Skifahren und Langlauf, mit seinem atemberaubenden Schneeparadies geeignet. Gerne zeigen wir Ihnen hier mögliche Aktivitäten im Naturpark auf und hoffen, Sie auch während dem kommenden Winter im Naturpark Gantrisch begrüßen zu dürfen!

- **Schlitteln:** Alle, die den Berg lieber sitzend hinunter fahren, finden im Schwarzsee, Längeneybad, Winterpark Riffenmatt, am Selibühl bei der Plattform Stierenhütte sowie beim Taveldenkmal in Bütschel hervorragende Schlittelmöglichkeiten mitten im Naturpark.
- **Eislaufen:** Die Kunsteisbahn Schwarzwasserbrücke mit ihrer Freiluftanlage und Restaurant ist von November bis März für «Schlöfflerinnen und Schlöffler» geöffnet.
- **Eisstockschiessen:** Auf dem Schwarzsee können Sie sich auf zwei präparierten Feldern der dem Curling sehr ähnlichen Sportart Eisstockschiessen üben. Genaue Informationen zu dieser Sportart finden Sie unter www.hotellerieamschwarzsee.ch.
- **Langlauf:** Im Langlaufzentrum Gantrisch finden Sie über 45 Kilometer präparierte Loipen für Skating und klassischen Langlauf. Das Langlaufzentrum liegt auf einer schneesicheren Höhe und bietet zudem eine atemberaubende Aussicht. Weitere Informationen finden Sie auf www.lzg.ch

- **Cross-Country Juniors Gantrisch:** Die Skiclubs Schwarzenburg, Rüscheegg, Riffenmatt und das Langlaufzentrum Gantrisch lancieren Cross-Country Juniors Gantrisch. Die Initiative macht Jugendliche zwischen 9 und 16 mit dem Langlaufsport vertraut. Plauschnachmittage finden am 20.12.2014, 03./24.01.2015 sowie am 14.02.2015 statt. Die Kosten pro Nachmittag betragen Fr. 10.00 inkl. Langlaufausrüstung. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.lzg.ch / ccj.gantrisch@gmail.com
- **Gantrisch Schnee Pass:** Für alle fleissigen Skifahrerinnen und Skifahrer ist der Gantrisch Schnee Pass das ideale Saisonabonnement, um den Winter im Naturpark zu verbringen. Geniessen Sie diesen Winter mit dem Gantrisch Schnee Pass freie Fahrt auf allen Liften im Gantrisch Gebiet, 50% Rabatt in der Jungfrau Ski Region und bei den Kaisereggbahnen im Schwarzsee. In der Vor- und Nachsaison erhalten Sie von Grindelwald bis Wengen sogar eine Tageskarte für Fr. 10.00. Bis zum 15. Dezember 2014 erhalten Sie im Vorverkauf zudem 10% Rabatt auf die Verkaufspreise von Fr. 333.00 (Erwachsene) und Fr. 222.00 (Kinder, 6-16 Jahre). Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der Verein Wintersport Gantrisch, stephan.lanz@wintersportgantrisch.ch / 079'436'68'61.

Falls Sie weitere Auskünfte und Informationen über den Naturpark wünschen oder aus unserem Gantrisch-Haus eine köstliche Spezialität aus der Region für Weihnachten kaufen möchten, dann besuchen Sie uns während den gewohnten Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung im Infozentrum Naturpark Gantrisch!



Spielgruppe

Kerzenziehen im Chefeli Wattenwil

Mittwoch	10. Dezember 2014	1400 - 1800
Freitag	12. Dezember 2014	1400 - 1800
Samstag	13. Dezember 2014	1400 - 1800

Ab 1. Dezember 2014 können Sie Ihre Wunschzeit auf der Liste beim Chefeli eintragen.

Herzlich Willkommen

Das Spielgruppenteam



Thuner Westamt TAGESELTERN

Flexibel. Individuell. Kindergerecht.

In der Region Thuner Westamt wird neu für Sie ein Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung geführt.

Im August 2014 hat leolea den Bereich Tageseltern Thuner Westamt eröffnet. Der Perimeter umfasst die folgenden Gemeinden: Seftigen, Uetendorf, Forst- Längenbühl, Gurzelen, Burgstein, Thierachern und Wattenwil.

Auf der Homepage www.tageseltern-thunerwestamt.ch finden Sie weitere Informationen zu unserem Angebot.

Eveline Jaberg
Kordinatorin Tageseltern Thuner Westamt



Mit offenen Augen durch Wattenwil WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

Wo in Wattenwil befindet sich dieses Bänkli?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei.



Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2014/3 hat **Nicole Messerli, Bernstrasse 3, 3665 Wattenwil**, gewonnen. Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage: Burgsteinstrasse

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Antwort:

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen: Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98, 3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit).

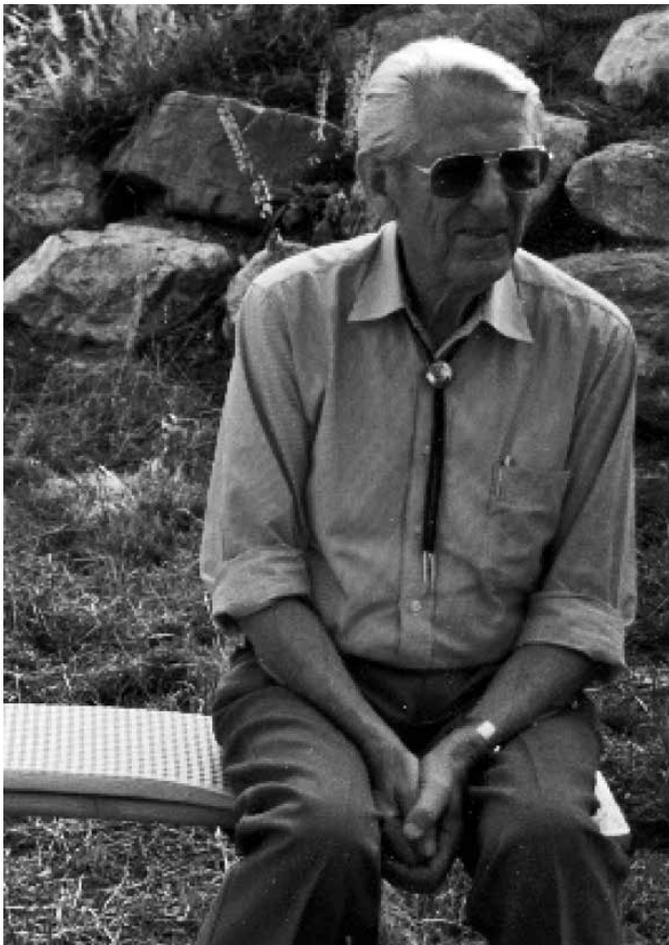
Teilnahmeschluss: 27.01.2015



**Einladung zur Sonderausstellung
5. Oktober 2014 bis 5. April 2015**

**zum hundertsten Geburtstag von
Jakob Trachsel
Unternehmer 11.11.1914 bis 16.08.2007**

Leben und Wirken anhand von Fotos, technischen und
Freihandzeichnungen aus der Zeit am Technikum Burg-
dorf, seiner Sammlung von Krebs-Bildern, persönlichen
Gegenständen und Erinnerungstücken.



Ortsmuseum Wattenwil

(gegenüber der Kirche)

Offen jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang
www.ortsmuseum-wattenwil.ch



bitte
frankieren

senden Sie mir bitte kostenlos den
Voranschlag 2015
der Einwohnergemeinde Wattenwil

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Finanzverwaltung Wattenwil
Vorgasse 1
Postfach 98
3665 Wattenwil

 *ausfüllen, einsenden*

Humor

Treffen sich ein Stein und ein Brett. Der Stein: «Ich bin ein Stein». Das Brett: «Wenn du Einstein bist, bin ich Brett Pitt.»

Impressum

Ausgabe 2014/4

Erscheinungsdatum: 14.11.2014

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1450 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil

Redaktionsteam: Martin Frey, Manuel Liechti,
Rita Antenen, Susanne Hänni,
Beat Stoll, Nadine Werthmüller

Die nächste Wattenwiler-Post erscheint
am 06.03.2015

Redaktionsschluss: 03.02.2015